

Fendt FOCUS

DAS MAGAZIN FÜR PROFIS

RUND UM DIE UHR IM EINSATZ

Fendt sorgt für eine reibungslose
Versorgung mit Ersatzteilen

ALLROUNDER FÜR HOF UND FELD

Der Fendt 300 Vario Power
leistet gute Dienste

FRÜHER GÜLLE AUSBRINGEN

Die Gülleverschlachtung
liegt im Trend



IN DEN STARTLÖCHERN

Den ersten Schnitt im
Grünland sicher ernten

FENDT

FLEXIBLER DURCH DIGITALE TECHNIK

Florian Jocher, 36 Jahre alt, bewirtschaftet im Allgäu zusammen mit seiner Frau Theresia einen Demeter-Milchviehbetrieb mit 75 zu melkenden Tieren. Um für die Zukunft gut aufgestellt zu sein, setzt der Vater von zwei Töchtern auf die Digitalisierung seines Betriebs.

Als meine Frau Theresia und ich vor rund zehn Jahren den Betrieb von ihren Eltern übernommen haben, standen die 28 Kühe in einem Anbindestall mit einer Rohrmelkanlage und Zugang zur Weide. Bereits damals wirtschaftete mein Schwiegervater nach Demeter-Richtlinien und war damit in der Region ein Pionier. Trotz der überschaubaren Anzahl an Tieren hatten wir einen Vollzeitjob, der sich starr nach den Melkzeiten der Tiere richtete. Während Freunde und Familie sich zum Grillen trafen oder Zeit mit ihren Kindern verbrachten, versorgten wir unsere Milchkühe. Bei der Planung unseres neuen Milchviehstalls habe ich deshalb besonderen

Wert auf eine Ausstattung gelegt, die mich bei meiner täglichen Arbeit unterstützt. Seitdem werden die Kühe von einem Melkroboter gemolken, ein Roboter reinigt den Spaltenboden, ein anderer schiebt das Futter an. Durch diese kleinen Helfer kann ich meinen Arbeitstag deutlich flexibler gestalten, selbst wenn wir jetzt von 28 auf 75 zu melkende Tiere aufgestockt haben. Die Arbeiten auf dem Feld erledigt ein Lohnunternehmer für mich. So kann ich mich während der stressigen Erntesaison voll und ganz auf meine Milchviehherde konzentrieren. Durch die gewonnene Freiheit schöpfe ich das Potential, das die Landwirtschaft mir bietet, voll aus. Mit

unserer Milchtankstelle sind wir in die Direktvermarktung eingestiegen. Diesen Betriebszweig wollen wir zukünftig ausbauen und unsere Milch auch an regionale Gastronomiebetriebe verkaufen. Außerdem tüftelte ich daran, unseren Betrieb effizienter und ressourcenschonender zu machen. Mit einer Photovoltaikanlage und einem Batteriespeichersystem soll unser Betrieb autark werden. Für mich war es die richtige Entscheidung in Technik zu investieren. Meine Töchter sollen sehen, dass sich die Arbeit in der Landwirtschaft, Familie und Freizeit gut vereinbaren lassen und der Beruf des Landwirts durchaus attraktiv ist.

„Landwirtschaft muss auch für die nächste Generation attraktiv sein“



LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

nachhaltig und ökonomisch wirtschaften – das liegt in der DNA der Landwirte. Sie geben Ihren Grund und Boden von Generation zu Generation weiter. Darum haben Sie auch Interesse, die Tiere und das Land zu schützen und zu erhalten.

Landwirtschaft und ihre Rolle bei Umweltschutz und Klimawandel wurden in den vergangenen Jahren in breiten Teilen der Gesellschaft zunehmend diskutiert. Entsprechend verabschiedeten Gesetzgeber in Europa Verordnungen, Regeln und Gesetze, die Landwirte in ihrer Arbeit regulieren.

Die Diskussion um die Rolle der Landwirtschaft ist wichtig und dringend erforderlich, jedoch sollten auch die Herausforderungen beleuchtet werden, denen die Landwirte bei Einhaltung stetig neuer Auflagen begegnen.

Diese Gegensätzlichkeit zu überwinden – dabei wollen wir als Landtechnikhersteller helfen. Innovative Lösungen in unserem gesamten Produktprogramm unterstützen zum einen Landwirte bei der Bewältigung ökologischer und wirtschaftlicher Herausforderungen, zum anderen bedienen sie die Nachfrage der Verbraucher nach mehr Nachhaltigkeit.

Wir fertigen die Maschinen für unser Fendt Produktprogramm an sechs Standorten in Deutschland. Lernen Sie in dieser Ausgabe unsere Fendt Maschinen, aber auch unsere Werke ein bisschen besser kennen.

Viel Freude beim Lesen der neuen Fendt FOCUS Ausgabe.

Herzlichst,



Christoph Gröblichhoff



TECHNIK
*Welt der Fendt Tigo
Ladewagen*



IMPRESSUM

Herausgeber
AGCO GmbH
Johann-Georg-Fendt-Str. 4, 87616 Marktoberdorf
Fendt Marketing, Vice President EME Roland Schmidt
fendtfocus@agcocorp.com

Redaktionsleitung
Christiane Pietsch

Autoren
Heinz Röthlisberger, Tammo Gläser, Christiane Pietsch

Fotografen
Jörn Gläser, Brigitte Huber, Andreas Mohr,
Steffen Kastner
AdobeStock (S. 36)

Gestaltung/Grafik
dieMayrei
Martina Böck

Fendt FOCUS ist eine Zeitschrift für Kunden, Vertrieb
und Interessenten der Marke Fendt. Die Rechte an Text
und Bild liegen bei AGCO/Fendt.



Mai 2021

Fendt FOCUS

26



36



TITELTHEMA

06 In der Welt zu Hause: Das Fendt Produktprogramm

FENDT TECHNIK

- 20 Mit Sicht auf Mehr – Der Teleskoplader
Fendt Cargo T955 schafft den Überblick
- 32 Kleine Ladewunder: Die ganze Welt der
Fendt Tigo Ladewagen
- 48 Zehn Fakten über den Fendt 200 Vario

FENDT EINBLICKE

- 36 Rund um die Uhr einsatzbereit:
Die AGCO Parts Ersatzteilversorgung

INTERVIEW

- 16 Digitalisierung wird zum Kinderspiel – Christine Hain
hilft Landwirten beim Einstieg in die smarte Welt

FENDT INTERNATIONAL

- 42 Die Spezialisten für Gülleverschlachtung:
Die Bolliger Agrar Dienste

REPORTAGEN

- 26 Der Allrounder für Hof, Weide und Acker: Der Fendt
300 Vario in der Power-Variante leistet gute Dienste

MEIN FENDT MOMENT

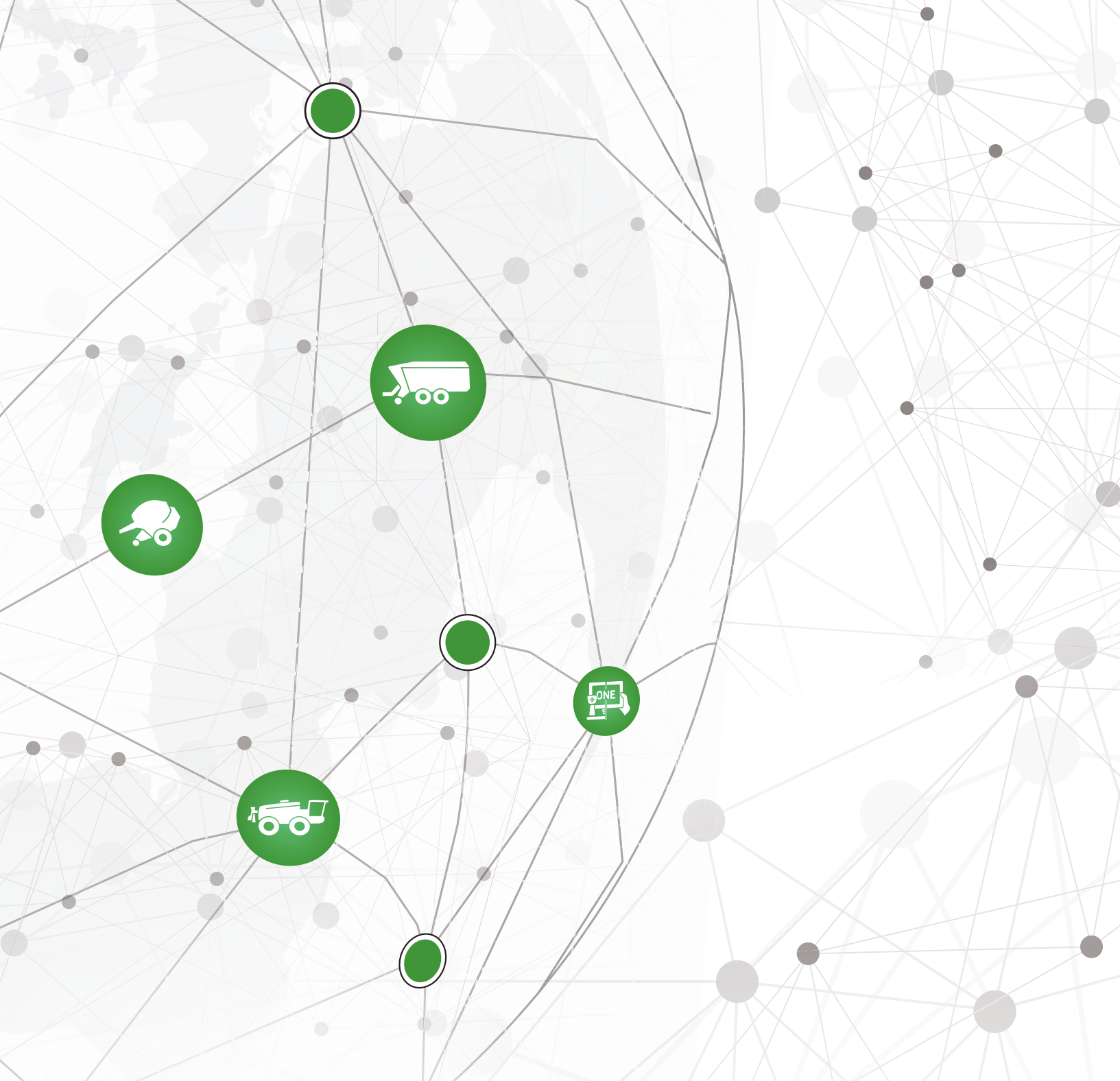
- 50 Familie Reiff sammelt Fendt Traktoren

MELDUNGEN

- 24 Gutes Image
- 24 Ortsspezifische Wiesenübersaat spart Saatgut
- 24 Lieblinge der Nation



**Die Marke Fendt ist mit Marktoberdorf verbunden wie der erste Schnitt des Grünlands mit dem Frühjahr.
Im Laufe der Zeit wurden neben den Traktoren zahlreiche Produkte entwickelt, die das Portfolio in der Erntetechnik und im Pflanzenschutz erweitern.
Die Produktion erfolgt in der ganzen Welt.**



IN DER WELT ZU HAUSE

Dass der erste Dieselloch-Kleinschlepper in Marktoberdorf produziert wurde, ist jetzt über 90 Jahre her – seitdem hat sich in Sachen Produktportfolio einiges getan. Fendt stattet die Landwirte nicht nur mit fahrbaren Untersätzen aus, sondern sorgt auch mit den Spritzen für Pflanzenschutz oder mit dem Mähwerk, dem Schwader, dem Ladewagen, dem Mähdrescher und den Ballenpressen für eine reibungslose Ernte.

Allein in Deutschland gibt es neben dem Hauptstandort Marktoberdorf fünf weitere Produktionsstätten, die für unterschiedliche Produkte verantwortlich zeichnen. Im niedersächsischen Wolfenbüttel liegt das nördlichste Werk in Deutschland. Hier werden Festkammern und variable Rundballenpressen gefertigt. Für die Produktion des Katana, des Feldhäckslers von Fendt, bietet das Werk in Hohenmölsen, Sachsen-Anhalt, genügend Platz. Auf 42 Hektar werden nicht nur die Häcksler in Serie produziert, sondern auch die Feldspritzen Rogator 300 und 600 haben hier ihre Produktionsstätte gefunden.

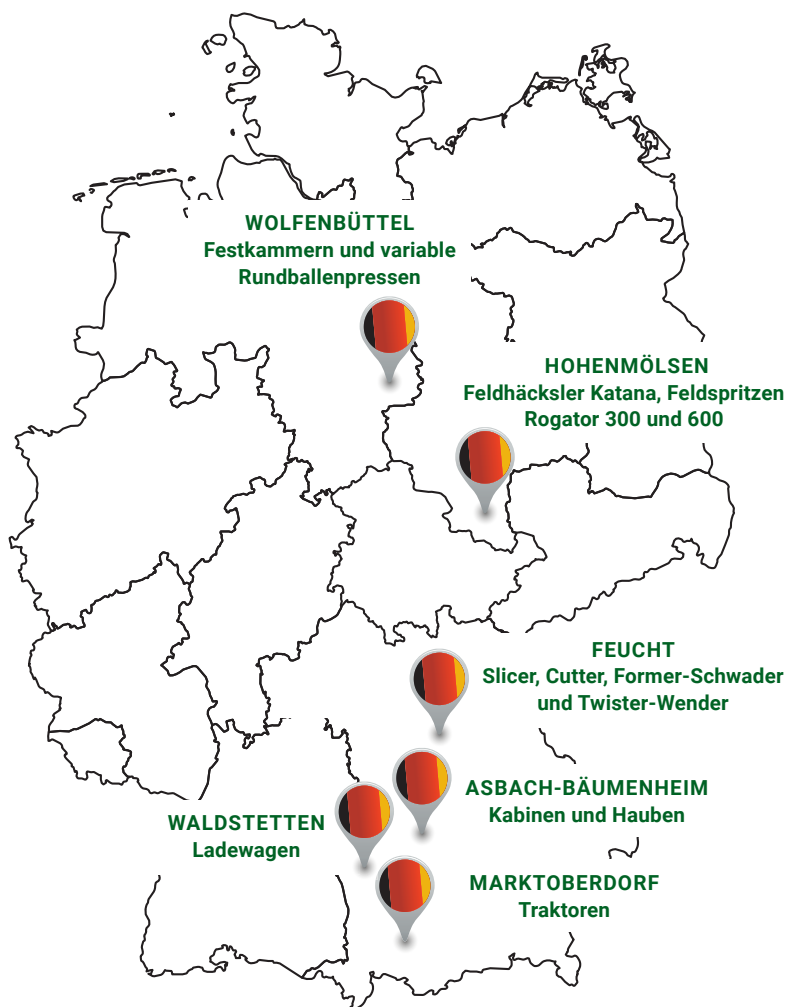
Für die Optik

Kabine und Haube prägen maßgeblich die äußere Form eines

Fendt Traktors. Damit diese in Marktoberdorf verbaut werden können, müssen sie zunächst gefertigt werden. Das passiert am Standort Asbach-Bäumenheim. Die Produktionsschritte beginnen mit der Anlieferung von Rohmaterial in Form von Rohren, Profilen und Blechen. Aus Rohmaterialplatinen werden die komplexen Konturen im 2D-Laserschneid-Verfahren

herausgeschnitten. Die Formgebung der Kabinen und Hauben wird im 3D-Beschnitt in einem modernen Laserzentrum erreicht. Im Anschluss erledigt ein Roboter die Schweißarbeiten an der Kabine. Auch für die Haubenteile gibt es eine spezielle Roboter-Haubenanlage. Dort werden die Teile vollautomatisch geklebt und zusammengefügt.

Neben dem Hauptstandort in Marktoberdorf hat Fendt fünf weitere Produktionsstätten in Deutschland, in denen unterschiedliche Produkte gefertigt werden.



DIE PRODUKTIONSSTANDORTE IN DEUTSCHLAND

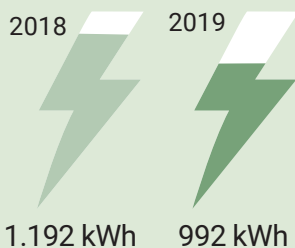


DAS FENDT PRODUKTPROGRAMM

Pro produzierten Schlepper in Marktobendorf wurden 2019

992 kWh Strom

benötigt – 200 kWh weniger als im Vorjahr.



66 %

Deutschland

28 %

Europäisches Ausland

Teile für die Maschinen, die Fendt nicht selbst herstellt, werden – wenn möglich – von regionalen Herstellern bezogen. 66 % der Zulieferer haben ihren Sitz in Deutschland, 28 % im europäischen Ausland.

336.000.000

Liter Kraftstoff werden durchschnittlich durch den Einsatz von Fendt Traktoren mit Variogetriebe jährlich eingespart.

Marktobendorf und drei weitere Standorte nutzen zu

**100 %
Grünstrom.**



FUTTERERNTETECHNIK: ALLES IM GRÜNEN BEREICH

Alles aus einer Hand: Fendt bietet in seinem Produktsortiment nicht nur Traktoren an, auch Anbaugeräte für die Ernte im Grünland sind erhältlich.

Im Grünland top

Eine wichtige Stellung im Portfolio von Fendt nehmen die Produkte für die Futterernte-technik ein – Slicer, Former, Tigo und Rotana sorgen mit ihrem perfekten Zusammenspiel auf dem Feld für Grundfutter von höchster Qualität. Im Kompetenzzentrum für Grünfütterernte im mittelfränkischen Feucht werden die

Mähwerke Slicer und Cutter, die Former-Schwader und Twister-Wender entwickelt und produziert. Bevor sie vom Band laufen, prüft man die Geräte noch vor der Endmontage auf Herz und Nieren. Der Mähbalken wird samt Antrieb auf 3000 Umdrehungen pro Minute beschleunigt, die Zinken des Schwaders durchlaufen einen 30-stündigen Dauertest.

Um die Ernte vom Grünland ins Silo zu bringen, werden robuste Ladewagen benötigt. Die kommen bei Fendt aus dem Werk in Waldstetten. Damit jeder Betrieb – vom Mittelständler bis zum großen Lohnunternehmer – den richtigen Ladewagen findet, gibt es den Fendt Tigo mit unterschiedlichen Volumen der Ladefläche.

10 TIPPS FÜR EINE ERFOLGREICHE ERNTE

DEN SCHNITT PLANEN

Der ideale Schnittzeitpunkt für den ersten Grünlandschnitt ist vor dem Ähren- beziehungsweise Rispschieben der Hauptbestandsbildner gekommen. Zu diesem Vegetationszeitpunkt hat das Futter seinen maximalen Energie- und Nährstoffgehalt und seine optimale Verdaulichkeit erreicht. Über drei bis fünf Tage erstreckt sich dann der passende Schnittzeitpunkt. Danach gehen die Gräser in die generative Phase über und der Rohfaseranteil nimmt zu. Sobald ein Drittel der Gräser das Stadium des Ährenschiebens erreicht hat, wird gemäht.

WER PLANT, GEWINNT

Eine hohe Grundfutterleistung ist das Ziel eines jeden Milchviehhalters. Innerhalb eines Tages muss dafür der Feuchtegehalt auf 30 bis 40 Prozent reduziert werden. Ohne Sonne und niedrige Luftfeuchtigkeit geht es nicht, die eingesetzte Technik kann jedoch einen wichtigen Beitrag leisten. Diese muss in ihrer Leistungsfähigkeit – der Schlagkraft – aufeinander abgestimmt sein. Eine einheitliche Silage kommt zustande, wenn für jeden Grashalm die gleiche Zeitspanne vom Mähen bis zum Einsilieren zur Verfügung steht.



DER PERFEKTE SCHNITT

Um die Grasnarbe zu schonen und den Aufwuchs für weitere Schnitte nicht zu gefährden, sollte das Gras bei Dauergrünland nicht unter 5 cm und bei Ackergras auf rund 7 cm geschnitten werden. Das Gras liegt so nicht direkt am Boden und nimmt weniger Schmutz auf. Ist der erste Schnitt abgefahren, reduziert sich die Gefahr, dass der Boden austrocknet und ein Wachstum des nächsten Schnitts verlangsamt.



INHALTSSTOFFE INS SILO BRINGEN

Der richtige Zeitpunkt zum Mähen ist gekommen, wenn der Grasbestand den höchsten Zuckergehalt hat, den man unbedingt ins Silo bringen sollte. Je länger das Futter geschnitten liegt, desto mehr Zucker geht durch Veratmen verloren. Jetzt ist ein perfektes Zeitmanagement gefragt, denn kurze Liegezeiten entscheiden über die Silagequalität – soll heißen: bei guten Anwelkverhältnissen wird morgens gemäht und abends das Silo verschlossen.

DAS GRÜN MUSS WEICHEN

Bereits beim ersten Schnitt sollte das Gras der Witterung entsprechend aufbereitet werden. Hier stellt sich die Frage, ob man einen Aufbereiter einsetzt oder nicht. Durch den Aufbereiter wird die Wachsschicht aufgegeben und die Feuchtigkeit kann entweichen. Bei hohen Temperaturen sollte aber auf ihn verzichtet werden, da das gemähte Gras zu schnell abtrocknet und damit der Trockenmassegehalt der Silage zu hoch wird.





DIE OBERFLÄCHE VERGRÖßERN

Der Trockenmassegehalt übt den größten Einfluss auf die Konservierung und Silierung der Futtergräser aus. Zur Unterstützung kann man bei Bedarf auf Silierhilfsmittel zurückgreifen. Um auf Wetterveränderungen zu reagieren und den gewünschten Trockenmassegehalt bis zum Abfahren des Grünguts zu erreichen, ist der Kreiselzettwerder die technische Antwort. Um ein übermäßiges Anwelken zu vermeiden, kann dieser Arbeitsschritt auch übersprungen werden.

SCHWADE SAUBER LEGEN

Vorsicht! Angewelktes Gras trocknet auf dem Schwad noch nach, auch wenn die Oberfläche deutlich reduziert ist. Das Grüngut liegt in lockerem Zustand auf der Schwad und Sonne sowie Wind treiben den Trocknungsprozess weiter voran. Wichtig bei diesem Arbeitsgang ist, dass das Gras sauber, ohne Verschmutzung, zusammengereicht wird. Mit diesem Arbeitsschritt sollte frühzeitig begonnen werden, die Zeitspanne bis zur Ernte muss so kurz wie möglich gehalten werden.



ABGESTIMMT GEHT ES BESSER

Bei einer Arbeitsgeschwindigkeit von rund 7 km/h arbeiten die zapfwellengetriebenen Zinkenkreisel paarweise gegenläufig und legen den Mähswad möglichst gleichmäßig und breitgestreut auf der Fläche ab. Die Arbeitsbreite des Zetters ist auf die Größe des Mähwerks und den gemähten Schwad abgestimmt; je 2 Kreisel nehmen einen Schwad mittig auf.



SCHWADGRÖSSE AUF ERNTETECHNIK ABSTIMMEN

Die Schwadbreite orientiert sich an der gewählten Erntetechnik. Die Aufnahmefähigkeit der Pick-Up von Presse, Ladewagen oder Feldhäcksler unterscheidet sich. Für große Schwade muss zudem auf ausreichende Aushubhöhe beim Schwader geachtet werden. Tasträder am Schwader sorgen dafür, dass das Arbeitsgerät optimal in der Höhe geführt wird. So verhindert man einerseits, dass die Zinken die Grasnarbe verletzen, und erreicht andererseits, dass das Gras sauber vom Boden gereicht wird.



SCHNELL ABRÄUMEN

Bei der Schnittgutkette mit Ladewagen wird das Grüngut auf 4 bis 8 cm lange Stücke zerkleinert, teilweise mit einem hohen Anteil an Überlängen. Die Häckselgutkette bietet günstige Voraussetzungen für einheitliche Häcksellängen mit 4 bis 6 cm. Das ermöglicht sowohl eine dichte Lagerung als auch eine sichere Vergärung im Silo. In der Ballenkette wird das Gras zu Stückgut verdichtet. Präzises Schneidwerk, hoher Pressdruck und Wickeltechnik legen den Grundstein für qualitativ hochwertige Ballensilage.

SECHS PRODUKTIONSSTÄTTEN WELTWEIT

ITALIEN, BREGANZE, VENETIEN

Mähdrescher Fendt IDEAL für Europa und Nordamerika

Das AGCO Werk Breganze ist das europäische Kompetenzzentrum für Mähdrescher in Europa. Nach vier Jahren im Joint Venture übernahm AGCO 2011 das ehemalige Laverda Werk komplett. Der Hochleistungsmähdrescher Fendt IDEAL, sowie die sechs Fendt Schüttlermodelle werden im Werk in Breganze produziert

und von hier aus in Europa vertrieben. Die Anlage umfasst 25 Hektar, rund 800 Mitarbeiter sind dort beschäftigt.

USA, BELOIT, KANSAS

Einzelkornsämaschine Fendt MOMENTUM für Nordamerika

Schon seit 1945 werden in Beloit landtechnische Geräte hergestellt. Der AGCO-Standort hat sich auf Maschinen für die Bodenbearbeitung, Sämaschinen und spezielle Erntema-

schinen – hauptsächlich für die Marke Sunflower – spezialisiert. Seit 2019 wird hier auch die Einzelkornsämaschine Fendt MOMENTUM gefertigt. Neben der langjährigen Erfahrung garantiert die hohe Fertigungstiefe eine exzellente Qualität einer jeden einzelnen Maschine. So werden neben den Montageprozessen sämtliche Fertigungsschritte der Blech- und Rohrbearbeitung durchgeführt. Roboter stellen sicher, dass jede Schweißnaht

In der Produktionsstätte in Hesston, USA, werden Quaderballenpressen für alle Märkte der Welt produziert.





exakt gezogen wird und die Maschinen den hohen Belastungen im Einsatz standhalten.

USA, HESSTON, KANSAS

Fendt Quaderballenpressen für alle Märkte weltweit

Mit mehr als 30 Jahren Erfahrung werden in Hesston Quaderballenpressen gebaut. Die rund 18.850 Quadratmeter große Lackier- und Veredelungsanlage setzt Maßstäbe für die Landtechnikbranche. Mit Elektrobeschichtung (E-Coat) und Pulverbeschichtung wurden Prozesse übernommen, die jedes Teil gründlich, gleichmäßig und langlebig veredeln.

USA, JACKSON, MINNESOTA

Fendt Raupentraktoren für alle Märkte weltweit

Jackson ist der Ort, an dem die Raupentraktoren Fendt 900 Vario MT und Fendt 1100 Vario MT entstehen und Raupenlaufwerke für Erntemaschinen entwickelt und gebaut werden. Um höchste Qualität und Innovationen nach vorne zu bringen, setzt man in Jackson auf Smart Glasses. Diese tragbaren Computer in Form einer Brille ermöglichen es den Mitarbeitern in Montage und Qualitätssicherung Arbeitsanweisungen abzurufen und Checklisten strukturiert abzuarbeiten. So kann das Personal

jeden Arbeitsschritt noch schneller und qualitativ hochwertiger durchführen.

BRASILIEN, SANTA ROSA, RIO GRANDE DO SUL

Mährescher Fendt IDEAL für Südamerika

Im brasilianischen Santa Rosa nahe der argentinischen Grenze werden seit 1993 Mährescher gefertigt. Hier wird auch der Fendt IDEAL für den südamerikanischen Markt produziert. Um das hohe Qualitätsniveau sicherzustellen, simuliert man auf einem speziellen Prüfstand den Maschineneinsatz unter Erntebedingungen und überprüft die Funktionsfähigkeit der Maschinen.

BRASILIEN, IBIRUBÁ, RIO GRANDE DO SUL

Einzelkornsämaschine Fendt MOMENTUM für Südamerika


Seit 2007 gehört der Standort Ibirubá im Bundesstaat Rio Grande do Sul zum AGCO Konzern. Das rund 20 Hektar große Gelände beherbergt verschiedene Funktionsbereiche wie Forschung, Entwicklung und Produktion von Bodenbearbeitungs- und Sämaschinen. Auf einer 6 Hektar großen angegliederten Fläche werden die Maschinen unter realen Bedingungen erprobt. In Ibirubá wird die Einzelkornsämaschine Fendt MOMENTUM für die Anforderungen des südamerikanischen Marktes entwickelt und produziert.

Fendt ist global: Neben den Standorten in Deutschland gibt es weltweit sechs weitere Produktionsstätten.



UNSERE PRODUKTIONEN WELTWEIT





„Die Landwirte haben erkannt, dass ihnen die smarten Helfer eine Menge Arbeit erleichtern können.“

Sie haben nach ihrem Abitur Rechtswissenschaften studiert. Warum haben Sie dann noch einen Abschluss in Agrarwirtschaft gemacht?

Meine Eltern waren Veterinäre, da war das Studium der Rechtswissenschaften von vornherein ein exotischer Wunsch. Nach einem verpatzten Staatsexamen musste ein Plan B her. Da ich mich in meiner Heimat wohlfühlte und dort auch tief verwurzelt bin, suchte ich ein Studienfach in der Nähe. So startete ich 2008 mein Studium der Agrarwirtschaft an der Fachhochschule Neubrandenburg. Mit dieser Entscheidung bin ich bis heute glücklich.

Digitalisierung wird zum Kinderspiel

Sie hilft Landwirten bei einem leichten Einstieg in die smarte Welt: Als Verkaufsberaterin bei der Raiffeisen Technik HSL GmbH in Goldberg versorgt Christine Hain ihre Kunden mit Fendt-Maschinen. Dabei nehmen digitale Technologien einen immer höheren Stellenwert ein.

Nun vertreiben Sie Fendt Maschinen. Gab es vorher schon eine persönliche Leidenschaft für die Produkte aus Marktoberdorf?

Nach meiner Elternzeit fing ich bei der Marep GmbH an, die auch Fendt Maschinen verkauften. Deshalb war ich bereits mit den Produkten und dem Geist von Fendt vertraut, als ich 2018 bei der Raiffeisen Technik HSL begann. **Landwirtschaft wird immer smarter und digitaler – wie stehen Ihre Kunden zu dieser Entwicklung?**

Als das Thema Digitalisierung aufkam, merkte man den Landwirten schon an, dass sie ein ungutes Gefühl hatten. Sie quälte der Gedanke, dass das Mehr an Technik auf dem Schlepper sie überfordern würde. Die Zeit, die sie in die Einarbeitung in die Systeme investieren sollten, erschien ihnen zu kostbar gegenüber dem Nutzen. Mittlerweile geht es aber ohne digitale Technik fast nicht mehr. Die Landwirte haben erkannt, dass die smarten Helfer ihnen eine Menge Arbeit erleichtern können.

Welche Arbeiten sind dann leichter?

Durch die digitalen Systeme lassen sich Prozesse und Arbeitsvorgänge besser und effizienter organisieren. Die Dokumentationspflicht für verschiedene Arbeitsgänge wie Düngen oder Ausbringen von Pflanzenschutzmitteln frisst immer mehr Zeit. Da kommen Systeme, die die Daten zentral abfragen und verwalten, genau richtig.

Die Maschinen von Fendt werden in der Zukunft nicht nur mit einem neuen Fahrer Arbeitsplatz sondern auch mit der digitalen Plattform FendtONE ausgestattet. Wie erleichtert das System aus Ihrer Sicht die tägliche Arbeit des Landwirts?

Bisher waren Feld- und Büroarbeit verschiedene Bereiche. Nicht nur die Orte waren unterschiedlich, sondern auch die Systeme, mit denen gearbeitet wurde. Daten mussten schlimmstenfalls umständlich auf das jeweils andere System übertragen werden. FendtONE ist eine Plattform, die die Arbeitsgänge auf der Maschine (onboard) dokumen-


tiert und an das Büro (offboard) oder das Smartphone übergibt. Das ermöglicht dem Landwirt, ortsunabhängig zu arbeiten. Und im Fall eines Fehlers kann sich die Werkstatt ohne Umwege auf die Maschine schalten und schnell helfen – das ist besonders in der stressigen Erntesaison von enormen Vorteil. Haben die Landwirte keine Angst um ihre sehr sensiblen Daten?

Bei FendtONE behält der Landwirt die Hoheit über seine Daten. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass die Nutzer von digitalen Systemen bereit sind, ihre Daten einfließen zu lassen, wenn sie im Anschluss selbst entscheiden können, welche Daten sie mit welchen anderen Systemen teilen wollen – und das ist mit FendtONE möglich.

Für welchen Betrieb ist FendtONE besonders geeignet?

FendtONE eignet sich im Grunde für jeden landwirtschaftlichen Betrieb. Für Landwirte ist es wegen der Dokumentationspflicht wichtig, ihre einzelnen Arbeitsschritte mit der Maschine zu →

„Durch die einfache Bedienung und die zentrale Aufzeichnung in einem System spart der Landwirt massiv Zeit.“



protokollieren. Lohnunternehmer schätzen FendtONE, weil es ihnen ermöglicht, ihr Flottenmanagement im Blick zu behalten und im Anschluss an den Auftrag eine Rechnung zu stellen. **Sie meinten ja eingangs, dass viele Landwirte digitalen Systemen wegen der Komplexität eher skeptisch gegenüberstehen. Warum sollte das mit FendtONE anders sein?**

Die Bedienung ist – sowohl auf der Maschine als auch im Büro – sehr intuitiv. FendtONE onboard behält das Farbkonzept bei, das den Nutzern bereits aus der Kabine bekannt ist. Da muss man sich als Nutzer gar nicht umgewöhnen.

Technik kostet Geld – wie rechnet sich die Anschaffung von FendtONE für den Landwirt?

Zeit ist Geld. Und Zeit spart der Landwirt jede Menge: FendtONE wirkt sich auf viele Bereiche des Betriebes positiv aus. Durch die einfache Bedienung und die zentrale Aufzeichnung in einem System spart der Landwirt massiv Zeit bei der lästigen Büroarbeit. In den letzten Jahren ist der Komfort bei der Arbeit immer wichtiger geworden – jeder möchte mit einem gut ausgestatteten Schlepper

arbeiten. FendtONE wertet den Arbeitsplatz auf und macht ihn attraktiv.

Zudem ermöglicht die genauere Dokumentation bei geringem Aufwand künftig eine noch bedarfsgerechtere Ausbringung von Düngemitteln und anderen Betriebsmitteln. Das schont den Geldbeutel.

Welche Vorbehalte erleben Sie in der Praxis noch?

Lange Zeit waren die Kosten das größte Hindernis bei einer Anschaffung von digitaler Technik. Mittlerweile ist den Kunden wichtiger, dass sie die Technik ohne viel Aufwand beherrschen und schnell in ihre tägliche Arbeit integrieren können. Da ist die Bedienfreundlichkeit das A und O. Die Sorge, dass sie ein bereits angeschafftes System nicht bedienen und die Vorteile für ihren Betrieb nutzen können, ist bei den Landwirten groß.

Welche Unterstützung bieten Sie den Landwirten bei dem Schritt in die Digitalisierung an?

Wir bieten den Landwirten vor dem Kauf eine umfangreiche Beratung. Nach dem Kauf einer neuen Maschine sind wir beim Ersteinsatz vor Ort und stehen dem Landwirt zur Seite. Außerdem bieten wir Schulungen an, auch wenn

diese wegen der Corona-Pandemie leider ausgesetzt sind.

Welche digitalen Systeme sind bei den Landwirten besonders gefragt?

Wir verkaufen fast keine Maschinen mehr ohne Lenksystem. Fendt Vario-Guide zählt zur absoluten Standardausstattung. Bei größeren Betrieben ist außerdem das Vorgewende- und Flottenmanagement gefragt.

Gibt es da Unterschiede in den Ansprüchen zwischen Landwirten und Lohnunternehmern?

Die Ansprüche von Landwirten und Lohnunternehmern sind bei der Ausstattung ihrer Maschinen ähnlich – alle schätzen den Komfort. Darüber hinaus stellt die lückenlose Dokumentation der Arbeitsschritte die Abrechnungsgrundlage für den Lohnunternehmer dar.

Welche Anwendungen und Systeme werden aus Ihrer Sicht für die Arbeit des Landwirts unverzichtbar werden?

Mit Blick auf die Ressourcenschonung und den effizienten Einsatz von Pflanzenschutzmitteln gehe ich davon aus, dass Fendt Section Control unverzichtbar in der täglichen Arbeit wird. Es gewährleistet das rechtzeitige Abschalten von Sämaschine, Düngerstreuer oder Spritze am Vorgewende. Das führt nicht nur zu sauberen Anschlüssen, sondern verhindert auch Überlappungen. Betriebsmittel können damit deutlich eingespart werden.

Lösen intelligente Systeme den Landwirt in Stall und Feld bald ab? Was wird in Zukunft die Aufgabe von Landwirten sein?

Ich glaube fest daran, dass wir unsere Landwirte weiterhin auf dem Feld und im Stall antreffen werden. Um aber allen rechtlichen Vorgaben gerecht werden zu können, müssen Landwirte

„Ich finde es wichtig, dass Verbraucher mehr auf regionale Produkte setzen.“

immer mehr Zeit im Büro verbringen. Dabei ist es wichtig, dass sie von intelligenten Anwendungen unterstützt werden, um den Aufwand so gering wie möglich zu halten. Denn mal ganz ehrlich: Niemand wird Landwirt, um seine Zeit im Büro zu fristen.

Welchen Beitrag kann die Digitalisierung leisten, um das Ansehen der Landwirtschaft zu steigern?

Die Öffentlichkeit nimmt oft wahr, dass die Landmaschinen immer größer werden und fühlt sich nicht selten davon gestört. Dass dahinter aber Arbeitskräftemangel und immer kürzere Erntezeitfenster stecken, die eine hohe Schlagkraft erfordern, bleibt den meisten verborgen. Digitale Systeme helfen, staatliche Vorgaben einzuhalten, die Umwelt zu schonen und das Tierwohl zu steigern. Solche Dinge sollten die Landwirte auch an die Öffentlichkeit kommunizieren.

Was wünschen Sie sich für die Landwirtschaft?

Ich würde mir wünschen, dass den Landwirten wieder mehr Anerkennung entgegengebracht wird. Sie produzieren täglich mit viel Aufwand und Engagement hochwertige Lebensmittel, dabei halten sie sich an strenge Vorgaben. Ich finde es wichtig, dass Verbraucher mehr auf regionale Produkte setzen und so die Landwirtschaft in ihrer unmittelbaren Nachbarschaft unterstützen.

Das Interview führte Christiane Pietsch.



ZUR PERSON

**39 Jahre, ledig,
1 Tochter, aufgewachsen auf dem Land in Mecklenburg, Tochter von Veterinärmedizinern**

→ *Studium*
Rechtswissenschaften an der Universität Rostock, danach Studium der Agrarwirtschaft an der Fachhochschule Neubrandenburg

→ *Abschluss*
Bachelor

→ *2012*
Berufsstart bei der Marep GmbH als Verkaufsberaterin

→ *seit 2018*
bei der Raiffeisen Technik HSL GmbH in Goldberg als Verkaufsberaterin

→ *Freizeit*
Reiten, Fahrrad fahren

1 Christine Hain erleichtert für ihren Kunden den Einstieg in die digitale Welt.

2 Nie allein: Sobald ein Landwirt sich für einen Schlepper mit FendtONE entscheidet, gibt Christine Hain einen ersten Überblick in die Bedienung.

3 Christine Hain und der Geschäftsführer der Raiffeisen Technik HSL GmbH, Wolfgang Clausen, sind von der einfachen Bedienung der Fendt-Innovationen überzeugt.



MIT SICHT AUF MEHR

Als Teleskoplader ist der Fendt Cargo T955 ein wichtiger Helfer. Ob im Stall, auf dem Hof, im Silo oder auf dem Feld – mit seiner einzigartigen Liftkabine gibt er eine optimale Übersicht bei allen Arbeiten. Wir stellen Ihnen seine Vorzüge vor.





1



1 Lift me up, Baby: Die Kabine des Cargo T lässt sich per Fußpedal stufenlos auf 4,25 Meter Sichthöhe heben. Mit der hochfahrbaren Kabine ist eine Rundumsicht während des Befüllens von hohen Fahrzeugen gewährleistet – sogar das rechte Hinterrad ist einsehbar. Der Hydraulikzylinder, der die Kabine anhebt, ist mit einer Stickstoffblase ausgestattet. Damit werden Stöße während der Fahrt abgefedert. Der Fahrkomfort in der Kabine ist deutlich spürbar.



2

2 Volle Sicht in der Front: Die Frontscheibe reicht bis zum Boden der Kabine. Zusätzlich ist eine schmale Lenksäule montiert. Damit entgeht dem Fahrer nichts mehr.



3

3 Die Anzeigenelemente sind mit der Armlehne verbunden und bilden mit der rechten A-Säule eine Sichtlinie. Dadurch kann zugunsten eines freien Blickfelds auf ein wuchtiges Armaturenbrett verzichtet werden.



4

4 Bei kurzen Stopps ist die Start-Stopp-Taste für den Motor Gold wert. Mit einem Knopfdruck lässt sich der Motor starten. Das spart Zeit und erhöht den Komfort für den Fahrer.

- 5** Der Teleskoparm sorgt für eine Reichweite von 4,35 Metern vom Vorderrad bis zum Lastschwerpunkt der Palettengabel. Um ein Umkippen zu verhindern, hat der Cargo T ein Überlastsystem. Alle Funktionen, die die Maschine in eine gefährliche Lage bringen können, werden gesperrt, sobald ein kritischer Wert erreicht ist.
- 6** Stöße optimal abgefedert: Die Ladeschwingen-dämpfung am Teleskoparm sorgt dafür, dass selbst bei hohen Geschwindigkeiten Stöße optimal abgefangen werden. Bei geringer Fahrgeschwindigkeit ist die Ladeschwingendämpfung gesperrt.
- 7** Wenden auf engstem Kreis: Zwar hat der Fendt Cargo T955 einen langen Radstand, trotzdem lässt er sich auf einem Kreis von unter 4 Meter wenden.

- 8** Die Motor- und Abgastechnologien entsprechen den Anforderungen an ein modernes Fahrzeug. Genügend Platz im Motorraum gewährleistet einen kühlenden Luftstrom, sodass es dem Fendt Cargo T nie zu heiß wird.
- 9** Der stufenlose Fahrtrieb besteht aus einer Axialkolben-Verstell-Pumpe, die direkt vom Dieselmotor angetrieben wird. Sie erkennt die Gaspedalstellung und schwenkt je nach Dieselmotordrehzahl aus. Die Pumpe fördert Hydrauliköl zum Fahrmotor, der je nach Belastung entweder eine hohe Drehzahl (Fahrt mit hoher Geschwindigkeit) oder viel Drehmoment (Fahrt am Hang oder gegen Material) umsetzt.
- 10** Das Fahrzeug verfügt über ein Brems-Inch-Pedal. Damit wird der Fahrtrieb von der Motordrehzahl entkoppelt. Bei geringen Fahrgeschwindigkeiten steht mehr Hydraulikleistung für die Arbeitshydraulik zur Verfügung.



5 8



6 9



7 10

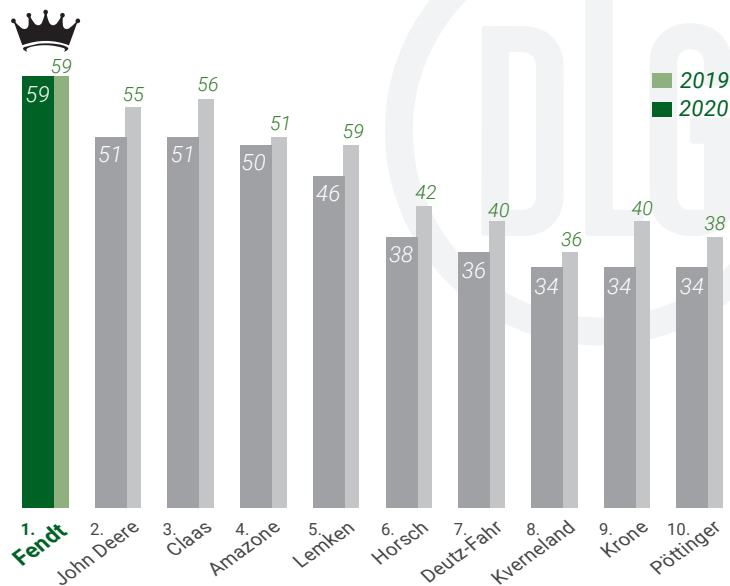


Gutes Image

Jedes Jahr bewerten deutsche Landwirte im Rahmen des DLG-ImageBarometers für sieben verschiedene Bereiche die Bekanntheit und das Image von Unternehmen aus der Agrarbranche. Dazu wurden 712 Landwirte und Betriebsleiter ab August 2020 zur Markenstärke der Unternehmen telefonisch befragt.

Fendt belegt mit 59 Punkten den ersten Platz im Bereich „Landtechnik“ im DLG-ImageBarometer. Damit liegt Fendt acht Punkte vor den Plätzen zwei und drei. Die DLG beschreibt die Umfrageergebnisse für 2020 so: „In der Landtechnik führt weiterhin Fendt, mit sogar leicht gestiegenen Werten, während alle Verfolger teilweise deutlich Federn lassen mussten.“

Christoph Gröblichhoff, Vorsitzender der AGCO/Fendt Geschäftsführung, zeigte sich ebenfalls begeistert: „Wir freuen uns, dass Landwirte die Marke Fendt in der unabhängigen DLG-Befragung erneut auf den ersten Platz gewählt haben“, sagte er. „Selbst in der Bewertung aller vier Regio-



„WIR FREUEN UNS, DASS LANDWIRTE DIE MARKE FENDT ERNEUT AUF DEN ERSTEN PLATZ GEWÄHLT HABEN.“

nen haben wir diesmal die Spitzenposition einnehmen können. In unserer Heimatregion, dem Süden, sowie im Norden und Westen wurden wir wieder auf Platz eins gewählt. In vergangenen Jahr haben aber auch Betriebsleiter und Landwirte im Osten der Marke Fendt die höchste Punktzahl gegeben.“

Ortsspezifische Wiesenübersaat spart Saatgut

Lücken in der Grasnarbe bieten Platz für Unkräuter und reduzieren den Futterertrag der Wiesen und Weiden.



Der Fendt Traktor ist mit einer Kamera ausgestattet, der die kahlen Stellen im Bestand identifiziert.

Mit einer frühzeitigen Übersaat können Fehlstellen in der Grasnarbe geschlossen werden – Kameras könnten in Zukunft bei der Identifizierung der Lücken helfen und so Saatgut eingespart werden.

Bei konventionellen Übersaaten wird über die gesamte Fläche Saatgut ausgebracht, obwohl nur rund 20 bis 30 Prozent Lücken im Bestand vorhanden sind. Dadurch fällt ca. 70 bis 80 Prozent des teuren Saatgutes auf bestehende Pflanzen und läuft kaum auf.

Ein automatisches Verfahren für die ortsspezifische Wiesenübersaat wurde in Kooperation zwischen der Krummenacher Saattechnik AG, CH-Dietwil, dem Forschungsinstitut für Mikroelektronik (CSEM), Neuchâtel, und Agroscope entwickelt. Eine Industriekamera an der Front des Traktors erfasst dazu die Grasnarbe. Ein Bordcomputer detektiert in Echtzeit die Lücken im Grasbestand. Weiße Stellen zeigen den detektierten „Grünbereich“, also das Gras, an. Ein schwarzer Bereich bildet den vegetationslosen Boden ab.

Bei Saatgutkosten zwischen 7 bis 18 EUR pro kg, abhängig von der Saatgutmischung, lassen sich bei einer Aussaatmenge von 20 kg/ha und 20 Prozent Lücken ohne weiteres 100 – 200 EUR pro ha einsparen. Die Versuche wurden auf der Swiss Future Farm (SFF) in Tänikon, Schweiz, durchgeführt. Die Partner der SFF sind die AGCO International GmbH, das Bildungs- und Beratungszentrum Arenenberg und die GVS Agrar AG. Mehr Details über die Farm und dortigen Aktivitäten gibt es hier: www.swissfuturefarm.ch



Die Lieblinge der Nation

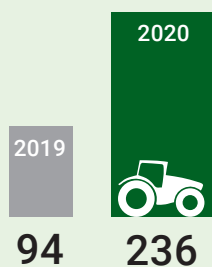
Die PS-Bundesliga wird immer zu Beginn des Jahres veröffentlicht und Fendt erreichte Bestwerte in allen Leistungsklassen. Die Auswertung der beliebtesten Traktoren zeigt, deutsche Landwirte schätzen Fendt Traktoren besonders.

Fendt Traktoren liegen im Jahr 2020 in allen Marktsegmenten oberhalb von 51 PS auf dem ersten Platz. Zusätzlich konnte AGCO/Fendt die Anzahl der zugelassenen Traktoren in fast allen Leistungsklassen ausbauen. Die neu vorgestellten Baureihen Fendt 200 Vario und Fendt 200 V/F/P Vario interessierten die Landwirte: Im Segment von 52 PS bis 100 PS stieg die Anzahl der zugelassenen Schlepper um 291 Maschinen.

Neuzulassungen Fendt Traktoren oberhalb von 51 PS



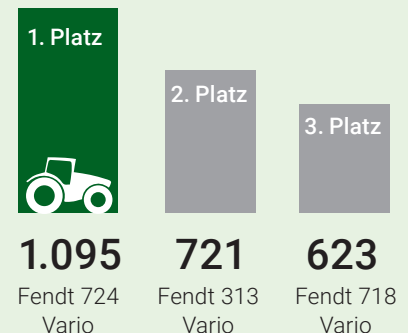
Neuzulassungen Großtraktoren oberhalb von 401 PS



Bei den Großtraktoren oberhalb von 401 PS konnte Fendt die Anzahl der zugelassenen Traktoren im Vergleich zum Vorjahr erheblich steigern, nämlich auf 236 Maschinen gegenüber 94 im Jahr 2019. In diesen Leistungsbereich fallen gleich vier Baureihen – die Radtraktoren Fendt 900 Vario und Fendt 1000 Vario sowie die beiden Raupentraktorenserien Fendt 900 Vario MT sowie Fendt 1100 Vario MT. Die Baureihe Fendt 1100 Vario MT wurde erst in der zweiten Jahreshälfte 2020 vorgestellt. Bei deutschen Landwirten sind die Baureihen Fendt 700 Vario und Fendt 300 Vario besonders beliebt. Bereits

zum dritten Mal in Folge belegt der Fendt 724 Vario den ersten Platz als „Liebling der Nation“. 2020 wurden 1.095 Maschinen des Typs Fendt 724 Vario neu zugelassen. Direkt darauf folgt der Fendt 313 Vario. Er belegt den zweiten Platz der Gesamtliste mit 721 Neuzulassungen. Auf dem dritten Platz der beliebtesten Fendt Traktoren landet der Fendt 718 Vario mit insgesamt 623 Neuzulassungen.

Neuzulassungen im Jahr 2020





ALLROUNDER FÜR HOF, WEIDE UND ACKER



Auf dem Betrieb der Familie Brockmann hat sich in den letzten Jahren einiges geändert – die Milchkühe schafften sie ab und stellten auf Ackerbau um. Mit der neuen Struktur zog auch ein Fendt 300 Vario Power ein, der Allrounder aus der Fendt Welt.



BETRIEBSSPIEGEL

**Gesamtbetriebsfläche
ca. 30 ha, Nebenerwerb,
konventionell wirtschaft-
tend**

- 15 ha Acker mit
Silomais, Gerste, Weizen
- 15 ha Grünland

**In Umstellung vom vieh-
haltenden Betrieb zum
reinen Ackerbaubetrieb**

Tierhaltung:

- 20 Mastbullen
- 12 Färsen
- 5 Kälber

Die Nachfrage nach Premi-
um-Ausstattungen ist nicht
nur im Automobilbereich
hoch, sondern auch bei Fendt.
So verlassen die meisten
Schlepper das Werk im Allgäu
als Profi Plus. Dennoch hat
die Basisausstattung Power
ihre Berechtigung. Sie soll
zum einen den Einstieg in die
Fendt Vario-Welt bereiten,

„DIE BASIS- AUSSTATTUNG ERMÖGLICHT DEN EINSTIEG IN DIE FENDT WELT.“

zum anderen gezielt Höfe mit
einfachen Tätigkeiten auf Hof,
Weide und Acker ansprechen.
Käufer müssen dabei keine
Kompromisse beim Komfort
ihres Vario-Schleppers einge-
hen und können sogar von
der einfachsten Fendt Aus-
stattung profitieren. Das ist
auch auf dem Hof Brockmann
im idyllischen Dorf Öchtring-

hausen in der Nähe von Lipp-
stadt in Süd-Ostwestfalen der
Fall. Auf dem 30 Hektar gro-
ßen Nebenerwerbsbetrieb
arbeitet seit Februar 2018 ein
Fendt 310 Vario in der Power-
Ausstattung.

Kleinstrukturiert

Aloys Brockmann, Betriebs-
leiter des Hofes, hatte sich
schon vor seinem Fendt 310
Vario für einen Schlepper aus
Marktobendorf entschieden.
Gut 16 Jahre verrichtete ein
Fendt Farmer 308 LSA zuver-
lässig seinen Dienst. Nach
über 12.000 Betriebsstunden
sollte ein komfortabler Nach-
folger gefunden werden. Be-
sonders in der zeitintensiven
Hauptsaison sehnte Aloys
Brockmann sich nach einem
moderneren, klimatisierten
Arbeitsplatz.

Schnell fiel die Entscheidung
auf einen kleinen Allrounder
aus dem Allgäu. „Bei dem
guten Wiederverkaufswert
meines alten Fendt 308 Vario,

den tollen Verkaufsgesprä-
chen und natürlich dem kom-
fortablen Stufenlosgetriebe
kam für mich nur ein Schlep-
per von Fendt infrage“, erklärt
Aloys Brockmann. Am
Küchentisch einigte sich die
Familie auf den für die
Betriebsgröße und die klein-
strukturierten Flächen pas-
senden Fendt 310 Vario – den
kleinsten aus der 300 Vario
Familie.

Im Anschluss stellte sich die
Frage nach der richtigen Aus-
stattung. „Gerade wenn der
Trecker von mehreren Gene-
rationen oder Aushilfen ge-
fahren wird, sollte die Ausstat-
tung so einfach wie möglich
sein. Oft helfen meine Neffen
in den Arbeitsspitzen aus.
Smart Farming-Anwendun-
gen nutzen wir nicht, dafür ist
der Betrieb zu klein. Außer-
dem muss man regelmäßig
mit den Möglichkeiten der
Profi- und Profi Plus-Ausstat-
tung arbeiten, um das Poten-
zial voll ausschöpfen zu kön-

nen“, erläutert Aloys Brockmann. Und so wurde der Fendt 310 Vario für Familie Brockmann als Power-Version geordert.

Von Grünland zu mehr Acker

Mit der Umstrukturierung des Hofes Brockmann – vom Milchviehbetrieb mit Nachzucht und Mastbullen hin zum Ackerbaubetrieb – verschob sich das Aufgabengebiet des Fendt Schleppers. Mittlerweile stehen nur noch 30 Mastrinder in den Stallungen. Der Bereich für die Milchkühe ist leer, die Melkmaschine schweigt seit dem Sommer 2020. Familie Brockmann nahm Umbruchrechte war und konnte aus Teilen des Grünlands Ackerland gewinnen, sodass der Fendt 310 Vario nun häufiger auf diesen Flächen zu tun hat. Ab und zu muss der Fendt auch noch vor die Güllepumpe, einen Viehwagen ziehen oder Futter holen. „Die Aufgaben in der Innenwirtschaft werden aber kontinuierlich weniger“, stellt Aloys Brockmann fest.

„Die abgespeckte Bedienoberfläche macht den Fendt sehr übersichtlich. Die wichtigsten Einstellungen sind in Griffnähe. Zudem haben wir auf unserem Hof einfache Anbaugeräte, noch komplett ohne elektronische Bedientei-

le“, erklärt der Betriebsleiter beim Rundgang über den Hof und beim Blick in die Maschinenhalle.

Auf dem konventionell wirtschaftenden Betrieb fällt unter anderem Arbeit für einen 4-Schar-Pflug mit stufenloser Schnittverstellung an. „Für die lehmigen Böden brauchen wir hin und wieder die vollen 100 PS und auf den sandigen Flächen nutzen wir die volle Pflugbreite, die der Fendt bietet. Mehr als zwei Steuergeräte brauche ich für diese einfache Tätigkeit nicht. Dank Hubwerksautomatik liegt alles auf dem Joystick, genauso wie die Wendeschaltung und der Tempomat des Schleppers. Nur für die Pflugdrehung am Vorgewende muss ich neben den Sitz greifen, um das entsprechende Steuergerät zu bedienen.“

Für den Stoppelsturz oder zum Umbrechen von Zwischenfrüchten ist der kleine Power-Vario mit einem drei Meter breiten, dreibalkigen Grubber und Flügelscharen

Aloys Brockmann hat sich bewusst für den Fendt 300 Vario in der Power-Variante entschieden.



HAUPTAUFGABEN DES FENDT 310 VARIO

- Pflügen
- Stoppelsturz
- Saatbettbereitung
- Grunddüngung mit Düngestreuer und Güllefass
- Pflanzenschutz
- Grünlandpflege



In vielen Arbeitsbereichen zu Hause: Der Fendt 300 Vario Power ist auf dem Betrieb der Familie Brockmann ein echter Allrounder.



unterwegs. Zur Saatbettbereitung wird ein Federzinken-grubber dahinter gespannt. Auch für diese simplen Arbeitswerkzeuge sei die Power-Ausstattung des Fendt 300 Vario mehr als ausreichend, meint Aloys Brockmann begeistert. Und kommt eine Kreiselegge im Soloeinsatz für die Saatbettbereitung zum Zug, dann wirkt neben der Hubwerks- auch die Zapfwel-lenautomatik und sorgt für einen bequemen Arbeitsrhythmus. Das, sowie die Tempomatenfunktion sind bei den Power-Modellen standardmäßig installiert.

Teilweise nutzt Aloys Brockmann eine Ackerwalze in der Fronthydraulik, wenn Schollen vom Pflügen aufgebrochen und der Boden rückverfestigt werden soll. „Bei dieser Kombination muss ich zu den seitlichen Steuerhebeln greifen, weil das Fronthubwerk daran angeschlossen ist.“ Sonst muss das Fronthubwerk für die Bodenbearbeitung nur einen Gewichtsklotz schleppen.

Der Frühling kommt

Jetzt im Frühjahr wird ein 10 Kubik großes Ausbringfass eines Lohnunternehmers an



den Fendt 310 Vario gehängt, um die Pflanzen mit organischem Dünger zu versorgen. Der Tempomat sowie die Drehzahl-speicherung auf dem Joystick unterstützen Aloys Brockmann, wenn er den Flüssigmist ausbringt. „Der Drehzahl-speicher und die externe Bedienung der Zapfwelle erleichtern auch das Befüllen des Vakuump-wagens“, ergänzt der Senior.

Natürlich benötigen die verbleibenden Tiere auf dem Hof saftige Grassilage. Dafür rückt der Fendt der Familie zunächst mit einem 2,70 Meter breiten Heckmähwerk aus. Die Dreh-

„DIE BEDIEN-ELEMENTE SIND ÜBERSICHTLICH IN DER KABINE ANGEORDNET.“

zahl-speicherung ist bei dieser Arbeit Pflicht und auch den Tempomat nutzen Aloys Brockmann oder seine Neffen. Für den hydraulischen Mähwerksaushub am Vorge-wende greift man zum mechanischen Steuergerät rechts neben dem Fahrersitz.

„Der anschließende 4-Kreis-el-Zettwender oder auch der Einkreiselschwader kommen komplett ohne Hydraulik aus. Ich brauche nur lenken – die restlichen Funktionen liegen auf dem Vario-Joystick“, so der Betriebsleiter begeistert. „Dank der Einfachheit und der klaren Struktur konnte ich mich schnell vom alten Farmer 308 auf den neuen 310 Vario umgewöhnen. Mit den unzähligen Möglichkeiten der Premium-Versionen wäre ich zunächst überfordert gewesen. Außerdem hätten wir die meisten Funktionen gar nicht nutzen können“, erklärt Aloys Brockmann zum Abschluss des Besuchs.

▶▶ ULRICH HUFNAGEL

**Leiter Programmmanagement
Traktoren 70 bis 160 PS
erklärt, welche Vorteile der neue
Fahrer-arbeitsplatz hat:**



Der Fendt 300 Vario zählt zu den beliebtesten Schleppern deutscher Landwirte – wie erklären Sie sich das?

In Deutschland bilden die Schlepper zwischen 100 und 160 PS eines der größten Marktsegmente – da liegt es nahe, dass Landwirte den Fendt 300 Vario stark nachfragen. Er ist kompakt, wendig und einfach handlich. Bezogen auf die Größe der Betriebe in Deutschland ist er damit ein vielseitiger Partner für Hof und Feld.

Welche Details bringt die Power-Variante in der neuen Generation mit?

In der neuen Generation ist schon die Power-Variante mit FendtONE ausgestattet. Das ist eine Bedienphilosophie, die eine Bedienung in der Fahrerkabine mit der direkten Kommunikation im Büro verbindet. Die Kunden, die sich für die Power-Variante entscheiden, legen viel Wert auf die einfache Bedienung und verzichten bewusst auf die letzten technischen Feinheiten, die wir heute anbieten. Der Fokus in der Power-Variante liegt daher klar auf der Bedienfreundlichkeit. Bei Fendt stellt sich nicht die Frage, ob die Bedienelemente im Schlepper mechanisch oder elektronisch sind, sondern wie übersichtlich und einfach bedienbar sie sind. FendtONE ist definitiv einfach zu bedienen und erleichtert damit den Arbeitsalltag. Außerdem macht das Mehrleistungskonzept DynamicPerformance (DP) den Fendt 300 Vario schon in der Power-Version noch leistungsfähiger und für ein größeres Einsatzgebiet interessant. Eine bedarfsabhängige Steuerung kann bis zu 10 PS Mehrleistung freisetzen, wenn sie benötigt wird. Das merkt man besonders bei Mähwerkskombinationen oder am Ladewagen.

Was hat sich mit dem neuen Fahrer-arbeitsplatz geändert?

Zur Power-Variante gehören nun serienmäßig elektrische Hydraulikventile. Damit braucht der Fahrer nicht mehr umzugreifen und kann die Arbeitsgeräte mit leichtem Fingerdruck steuern. Wir haben auch ganz bewusst auf ein Terminal an der Armlehne verzichtet. Im Vergleich zur vorherigen Power-Generation kann der Fahrer Einstellungen für den Kraftheber oder für die Hydraulikventile auf dem serienmäßig digitalen Armaturenbrett vornehmen. Es dient außerdem als übersichtliche Anzeige u.a. für Geschwindigkeit und Motordrehzahl.

In welchen Betrieb passt der Power der neuen Generation am besten?

Der Fendt 300 Vario Power eignet für Grünland- oder Mischbetriebe, die viele Arbeiten rund um den Feld-futterbau erledigen. Aber auch kleine Ackerbaubetriebe profitieren von seiner kompakten Bauweise, Wendigkeit und Leistungsfähigkeit.

„Der Fendt 300 Vario bekam in der Power-Variante zum Generationenwechsel einen neuen Fahrer-arbeitsplatz“



Bei der neuen Generation des Fendt 300 Vario ist auch in der Power-Variante ein neuer Fahrer-arbeitsplatz Standard.





LEICHTE LADEWUNDER

Im Segment der Ladewagen bietet Fendt sieben Varianten an, die an die Bedürfnisse verschiedener Betriebsstrukturen angepasst sind – vom Betrieb in alpinen Regionen bis hin zum Lohnunternehmer.

Sie sind kompakt, wendig und leicht: Egal welches Ladevolumen der Fendt Tigo aufweist, bei vergleichbarem Laderaum ist er bis zu zwei Tonnen leichter als Wettbewerbsfahrzeuge. Das eingesparte Gewicht wirkt sich direkt auf den Kraftstoffverbrauch des Zugfahrzeugs aus – bis zu 1575 Liter Diesel können pro Jahr und Wagen eingespart werden.

Dabei erfüllen die Ladewagen jeden Anspruch – vom Bedarf eines alpinen Bergbauern bis zu den Anforderungen eines Lohnunternehmers. Speziell für Höhenlagen wurde die Baureihe Tigo ST entwickelt.

Für den Tiefgangladewagen stellen steile Querhänge und schwierige Geländebedingungen kein Problem dar. Mit der im Vergleich zum Tigo S um etwa 25 Zentimeter abgesenkten Plattformhöhe verfügen die Tigo ST über einen besonders niedrigen Schwerpunkt. Zusätzlich trägt die extra breite Spur von 2,12 Meter zur enormen Standfestigkeit der Tigo ST Modelle bei.

Intelligentes Be- und Entladen

Die Baureihen MR Profi, PR und XR sind mit einer Multifunktionsstirnwand ausgestattet. Sie lässt sich um

80 ° schwenken. Der Raum über dem Ladeaggregat wird genutzt, sodass 6 m³ mehr Ladevolumen entstehen. Dabei werden die Ladewagen insgesamt bis zu 1 Meter kürzer als andere Ladewagen in dieser Klasse. Die Stirnwand erfüllt als Lade- und Vorpressewand außerdem eine Doppelfunktion. Dadurch wird jeder Kubikmeter des Ladevolumens ausgenutzt. Mit der 2-stufigen Ladeautomatik kann die Vorpressung des Futters angepasst werden. Dabei hängt der Vorverdichtungsdruck stark von der Futterstruktur ab. Sobald der gewählte Pressdruck in den Drucksensoren

der Hydraulikzylinder erreicht ist, setzt sich automatisch der Kratzboden in Bewegung. Ist der komplette Laderaum gefüllt, fährt die Stirnwand stufenweise nach vorne.

Ergänzt wird das sogenannte VarioFill durch eine Abladeautomatik. Die Heckklappe wird geöffnet, danach starten Kratzboden und Stirnwand gleichzeitig. Durch die rückläufige Bewegung schiebt die Multifunktionswand den Futterstock sanft an und verringert die Belastung der Kratzbodenketten. Um am Ende des Tages die Futterreste nicht manuell entfernen zu müssen,

	MODELL	LADEVOLUMEN NACH DIN 11741 (M ³)	LEISTUNGSBEDARF (KW/PS)	PASSENDES TRAKTORMODELL	GEEIGNET FÜR	ANZAHL DER MESSER
	35 ST	22	29/40	Fendt 200 Vario	Betrieb in Höhen- und Hanglagen	Vorbereitung für 17 Messer / optionales Silierschneidwerk mit 16 Messern
	40 ST	24,5	44/60			
	50 ST	29	51/70			
	35 S	22	29/40	Fendt 200 Vario	Betrieb in Höhen- und Hanglagen	Vorbereitung für 17 Messer / optionales Silierschneidwerk mit 16 Messern
	40 S	24,5	44/60			
	50 S	29	51/70			
	40 MS	26	59/80	Fendt 300 Vario	Besonders für Heuwerbung geeignet	Vorbereitung für 17 Messer / optionales Silierschneidwerk mit 16 Messern
	50 MS	30	63/85			
	60 MS	35	70/95			
	70 MS	39	81/110			
	40 MR	26	66/90	Fendt 300 Vario	Mittelständischer Betrieb: 50-70 Kühe	31
	50 MR	30	74/100			
	60 MR	35	88/120			
	50 MR Profi	31	74/100	Fendt 300 und 500 Vario	Eigenmechanisierte Milchviehbetriebe	31
	60 MR Profi	36	88/120			
	100 MR Profi	50	88/120			
	45 PR	31	96/130	Fendt 700 Vario	Eigenmechanisierte Milchviehbetriebe	40
	50 PR	31	96/130			
	60 PR	36	110/150			
	70 PR	41	125/175			
	65 XR	38	132/180	Fendt 800 und 900 Vario	Lohnunternehmer, Biogasanlagenbetreiber	45
	75 XR	44	147/200			
	90 XR	50	169/230			
	100 XR	54	184/250			

R = Rotor; P = Profi; S = Schwingen; M = Midsize; T = Tieflader; X = Extra large

genügt bei allen Modellen des Tigo ein Knopfdruck. Durch die in der Endstellung entstehende Überneigstellung, drückt die Stirnwand den letzten Futterkeil aktiv zum Kratzboden und sorgt für eine saubere Entleerung des Wagens.

TIM regelt die Geschwindigkeit

Der Fendt Tigo XR wird mit der Ausstattung von TIM (=Tractor Implement Management) zusätzlich aufgewertet. Der Kombiwagen bestimmt über TIM die Fahrgeschwindigkeit des Traktors, abhängig von der Pick-Up-Auslastung. Je nach Schwadstärke liefert ein

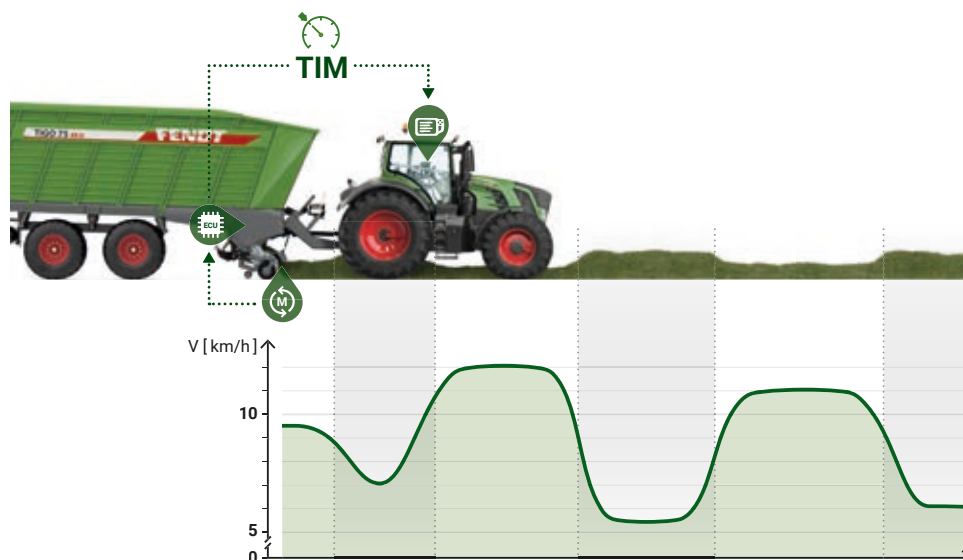
Drehzahlsensor permanent Rückschluss über das an der Pick-Up anliegende Drehmoment.

Bei einem sehr ungleichmäßigen Schwad, bei dem sich

große Haufen mit sehr wenig Futter abwechseln, steuert TIM die Geschwindigkeit des Gespanns in kürzester Zeit. Der Fahrer wird durch den intelligenten Assistenten entlastet und kann sich voll auf die Überwachung des Ladevorganges konzentrieren.

Um diese Funktion nutzen zu können, müssen Traktor als auch Ladewagen entsprechend ausgerüstet sein. Auf der Traktorseite ist die ISO-BUS-Schnittstelle TIM für alle Modelle ab der Baureihe Fendt 500 Vario verfügbar. Neben dem Tigo XR ist die Feldspritze Fendt Rogator 300 TIM-fähig.

TIM übernimmt das Kommando: Über das Tractor Implement Management steuert der Ladewagen die Fahrgeschwindigkeit des Traktors - abhängig von der Auslastung an der Pick-up.



SCHNITTSPALT NUTZUNG TIM-FÄHIG

	Ladewagen	✗
	Ladewagen	✗
	Ladewagen	✗
11 mm	Ladewagen	✗
11 mm	Ladewagen	✗
3,5 mm	Doppelnutzung als Lade- oder Häckseltransportwagen	✗
3,5 mm	Doppelnutzung als Lade- oder Häckseltransportwagen	✓

Für besondere Wünsche

Da die Anforderungen an den Ladewagen stark von der Lage und Größe des landwirtschaftlichen Betriebs abhängt, bietet Fendt bei jeder Baureihe des Fendt Tigo optionale Ausstattungen an. Besonders individuell ist beispielsweise die Wahl der geeigneten Reifen für den Fendt Tigo. Neben verschiedenen Herstellern kann hier auch zwischen unterschiedlichen Profilgestaltungen gewählt werden.

Landwirte mit einem Faible für die schwarze Sonderlackierung haben ab sofort die Möglichkeit, auch ihren neuen Fendt Tigo in eine schwarze Schönheit zu verwandeln. Jeder Fendt Tigo wird ganz individuell nach den jeweiligen Kundenwünschen angefertigt.



RUND UM DIE UHR

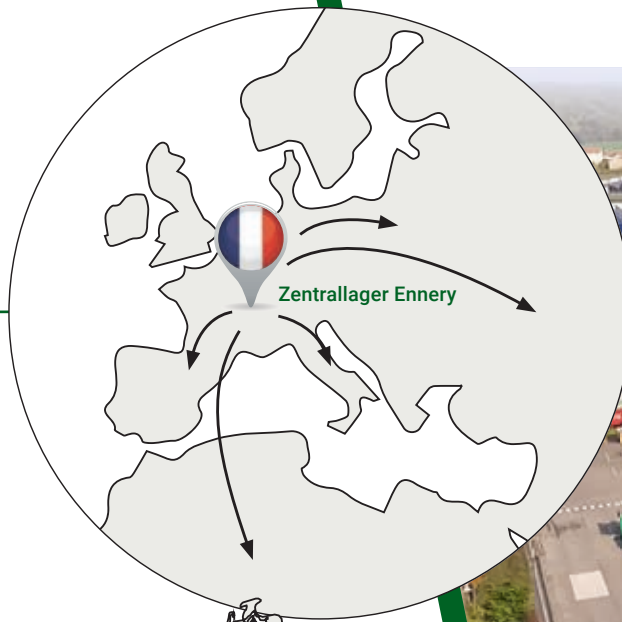
AGCO Parts ist ein verlässlicher Partner für Fendt Fachhändler und Kunden



EINSATZBEREIT

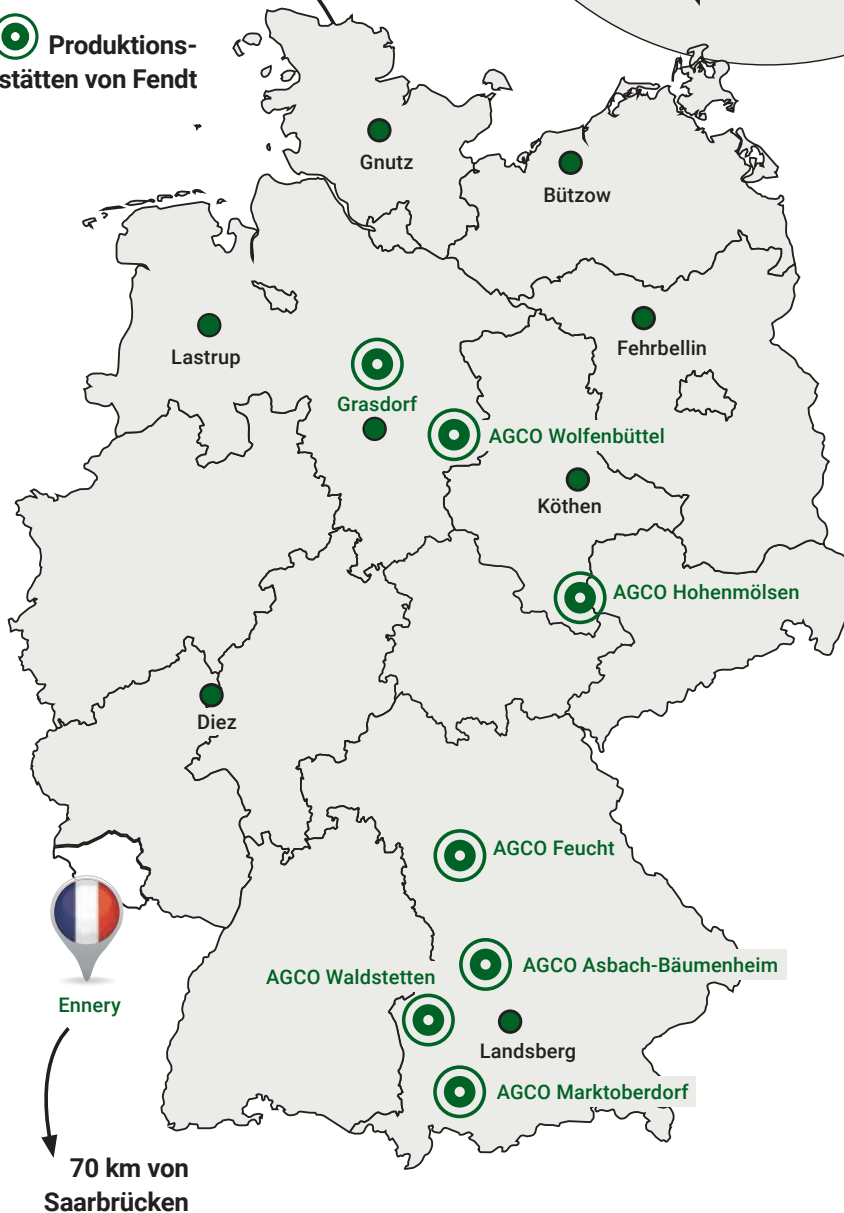
bei der Versorgung mit Ersatzteilen. Wir blicken hinter die Kulissen.

Zentrale Ersatzteilversorgung für Europa, den Nahen Osten und Teile Afrikas



● 8 Lager direkt bei den Händlern vor Ort

◎ Produktionsstätten von Fendt



Die Vorfreude auf die Tage auf dem Feld steigt mit fortschreitendem Jahresverlauf. Damit die Erntesaison eingeleitet werden kann, ist es wichtig, dass die Maschinen in einem einwandfreien Zustand sind. Dafür wurden sie bereits vor der Winterpause in der Maschinenhalle gereinigt und winterfest gemacht.

Müssen jetzt noch Teile am Traktor, Mähdrescher oder einer anderen Maschine ersetzt werden, hilft AGCO Parts weiter. Das europäische Zentrallager in Ennery, Frankreich, liegt rund 70 Kilometer westlich von Saarbrücken. Die geografische Lage

AGCO PARTS EINBLICK



**113.000 Quadratmeter
Gesamtlagerfläche**



Rund 400 Mitarbeiter



**6.000 versandte
Pakete pro Tag**



**319.000 unterschiedliche
Ersatzteile**

Europäisches Zentrallager in Ennery

Teile entweder im Lager des Händlers oder in schnell erreichbaren Stützpunktlagern vorgehalten.

Damit die passenden Teile vorrätig sind, unterstützt Fendt seine Händler bei der Bevorratung. Dazu nutzt der Vertriebspartner entweder sein eigenes Bestandsmanagementsystem oder ein von AGCO zur Verfügung gestelltes Planungstool. Auf Basis der Bestellungen und Kundenanfragen, die bisher über die Händler eingegangen sind, erhält die Werkstatt einen Bestellvorschlag. Auch für neue Produkte im Fendt Portfolio werden Bestandsvorschläge an die Händler übermittelt. Natürlich können die Händler die Vorschläge um aktuelle Wünsche ihrer Kunden ergänzen, jedoch zeigt die Erfahrung, dass sie die Vorschläge in der Regel annehmen.

Die Kunden profitieren dadurch von einer hohen Ersatzteilverfügbarkeit und bestmöglicher Einsatzbereitschaft der Maschinen.

ermöglicht die Belieferung von AGCO-Händlern in Europa, dem Nahen Osten und Teilen von Afrika in Rekordzeit. Die Lagerfläche wurde in den vergangenen Jahren kontinuierlich erweitert. Sie umfasst mittlerweile rund 113.000 Quadratmeter, auf denen 319.000 unterschiedliche Ersatzteile gelagert werden. Pro Tag verlassen über 6.000 Sendungen das Lager.

Ergänzt wird das Zentrallager in Ennery durch acht sogenannte Satellitenlager. Sie befinden sich europaweit in strategisch günstigen Standorten. Damit wird die optimale Versorgung der Kunden mit Ersatzteilen

**„HANDELT ES
SICH UM EINEN
NOTFALL,
WERDEN DIE
TEILE PER
NACHTEXPRESS
GESCHICKT“**

garantiert. Um die Ausfallzeiten von Erntemaschinen auf ein Minimum zu reduzieren, richtete AGCO Parts überregionale Stützpunktlager direkt bei größeren Händlerstandorten ein. Dort werden wichtige Teile in unmittelbarer Nähe zum Einsatzort vorgehalten.

Ausgezeichnete Versorgung

In Deutschland gibt es acht solcher Standorte. Da die Abmessungen der Ersatzteile für Erntemaschinen oft sehr groß ausfallen, ist der Transport aufwändiger als bei Kleinteilen. Je nach verfügbarer Lagerfläche des Fendt Händlers werden die

1



Sie setzen sich beispielsweise telefonisch mit Ihrem Fendt Händler in Verbindung und schildern ihm Ihren Wunsch. Ihr Händler prüft im eigenen Bestandssystem, ob die gewünschten Teile im Lager vor Ort vorrätig sind. Ist das nicht der Fall, ordert er die Teile online über das Warenwirtschaftssystem im europäischen Zentrallager von AGCO in Ennery.

Besteht Klärungsbedarf im Bezug auf das benötigte Ersatzteil, kontaktiert Ihr Händler die Spezialisten der AGCO Kundenbetreuung in Ennery – ein schneller und unkomplizierter Bestellvorgang ist das A und O. Sofort erhält Ihr Händler eine Bestellbestätigung. Handelt es sich um einen Notfall, werden die Teile per Nachtexpress versandt.



2

3



Von Ennery nach Europa, in den Nahen Osten und Teile Afrikas: Das AGCO-Zentrallager liegt im Osten Frankreichs und beliefert die Händler zuverlässig und termingerecht mit Ersatzteilen.

DER ABLAUF IHRER BESTELLUNG

Nachdem alle Einzelpositionen des Auftrags im Packbereich angekommen sind, kümmern sich die Mitarbeitenden um die Verpackung der Teile. Eine 3D-Verpackungsmaschine stellt Kartons bereit, die genau auf die Größe der Ersatzteile angepasst sind. Durch weniger benötigtes Verpackungsmaterial werden nachhaltig Ressourcen geschont.



10



Das Ersatzteil kommt bei Ihrem Fendt Händler an. Handelt es sich um einen Notfall und haben Sie am Vortag bis 18 Uhr bei Ihrem Händler bestellt, trifft Ihre Lieferung bis spätestens 8 Uhr am nächsten Morgen bei Ihrem Händler ein.

9



Von Ennery zu den Vertriebspartnern in Europa: Nach einer zügigen Bearbeitung durch die Mitarbeitenden im Zentrallager geht das Paket auf die Reise zu Ihrem Fendt Händler.

Der letzte Arbeitsschritt: Die Pakete werden auf den Lkw verladen.

8



Am Warenausgang wird das Paket ein letztes Mal kontrolliert, beim Versanddienstleister angemeldet und für den Versand bereitgestellt.

7



AGCO PARTS EINBLICK

4



Handelt es sich um einen SOS-Auftrag, wird er in Ennery bevorzugt behandelt. Sofort setzen sich beispielsweise im Lager für Kleinteile Roboter in Bewegung, um die nötigen Teile vom Lagerplatz zum Packbereich zu befördern. Das vollautomatische Lagersystem für Kleinteile erstreckt sich über mehrere Etagen bis unter die Hallendecke. Rund 45.000 unterschiedliche Ersatzteile finden hoch über den Köpfen der Angestellten ihren Platz.



Das fertige Paket wird zum Warenausgang transportiert.



JENS KAMMANN

KUNDENSTIMME ERSATZTEILVERSORGUNG



Jens Kammann bewirtschaftet einen reinen Ackerbaubetrieb, auf dem Getreide, Kartoffeln, Zuckerrüben und Mais angebaut werden. Zudem hat er Anteile an einer Biogasanlage, deren Leistung bei 4 Megawatt liegt.

MITARBEITER

Jens Kammann führt seinen Betrieb eigenständig ohne Mitarbeitende. Das schafft er, weil er seit vielen Jahren mit einem Betrieb im Nachbarort zusammenarbeitet, der ebenfalls inhabergeführt ohne weitere Arbeitskräfte bewirtschaftet wird. Beide Betriebe profitieren von der gegenseitigen Unterstützung und dem Erfahrungsaustausch.

FUHRPARK DER BEIDEN BETRIEBE

1x Fendt 718 S4; Laufleistung ca. 1.300h/Jahr; 1x Fendt 716 S4; Laufleistung ca. 1.200h/Jahr; ein weiterer Traktor sowie Mähdrescher, diverse Anbaugeräte und Anhänger. Außerdem ein vollständiger Maschinenpark für Kartoffeltechnik – von der Pflanzmaschine bis zum Kartoffelroder.

Zur Biogasanlage gehören fünf Gesellschafter. Sie speist Strom mit acht Blockheizkraftwerken in das Stromnetz ein. Außerdem erzeugt eine Gasaufbereitungsanlage 700Nm³/h Rohbiogas auf Erdgasqualität. Mit der Abwärme der Blockheizkraftwerke werden die örtliche Schule, die Feuerwehr, ein Seniorenwohnheim, eine Gärtnerei und über 90 private Haushalte versorgt.

FUHRPARK DER BIOGASANLAGE

4x Fendt 724 S4, 1x Fendt 930 SCR, 1x Fendt 1050, zwei weitere Traktoren, Radlader, Lkw mit Mulde.

Der Fuhrpark ist primär für die Arbeiten rund um die Biogasanlage ausgelegt, wird aber auch von den drei Gesellschaftern aus der näheren Umgebung genutzt.

Herr Kammann, wie wichtig ist aus Ihrer Sicht eine professionelle Wartung für die Sicherheit Ihrer Maschinen und Ihre tägliche Arbeit?

Eine professionelle Wartung lassen wir bei allen Traktoren bis 5.000 Betriebsstunden in der Fendt Fachwerkstatt durchführen, da wir den Service des geschulten Werkstattpersonals schätzen. Hier wird sehr effizient gearbeitet. Bei den Ersatzteilen setzen wir immer auf Originalteile, da uns die Passgenauigkeit nach Herstellervorgaben wichtig ist und wir bisher kaum Probleme hatten.

Was ist nach 5.000 Betriebsstunden?

Nach den 5.000 Betriebsstunden werden Kleinigkeiten wie die regelmäßigen Ölwechsel in Eigenarbeit durchgeführt. Dabei verwenden wir stets originale Schmierstoffe und halten die Wartungsintervalle nach Herstellervorgaben ein. Das ist jedoch eher selten der Fall, weil die Maschinen schon vor Erreichen dieser Betriebsstundenzahl gegen neue Maschinen ausgetauscht werden.

Welche Maßnahmen ergreifen Sie auf Ihrem Betrieb, um ein möglichst störungsfreies Arbeiten zu gewährleisten?

Vor der Saison bereiten wir unsere Maschinen gründlich auf die langen Arbeitstage vor und bestellen über unseren Händler erforderliche Original-Ersatzteile oder Zusatzprodukte. In der Hochsaison, während der Getreide- oder Maisernte, wird bei den Fahrzeugen eine Sichtprüfung durchgeführt, wenn die Fahrer eine Pause einlegen. Dabei werden Mängel besprochen und je nach Priorität schnellstens behoben. In diesen Fällen steht der Händler mit Rat und Tat zur Seite und durch eine gute Ersatzteilbevorratung können Kleinigkeiten wie eine ausgefallene Beleuchtung sofort und in Eigenregie erledigt werden. Bei umfangreicheren Reparaturen oder speziellen Ersatzteilen, die der Händler nicht vorrätig hat, kann man auf den guten Service des Herstellers vertrauen. Gerade in der Hochsaison werden die Teile über Nacht geliefert, was unsere Stillstandszeit minimiert. Künftig planen wir bei neuen Maschinen auch den Einsatz von Fendt Connect, da uns der Händler bei Störungen eine noch bessere Unterstützung bieten kann. Das spart Zeit und Kosten.

5

6



SPEZIALIST FÜR GÜLLEVER- SCHLAUCHUNG



Die Gülleverschlachtung ist bodenschonend und kann dann eingesetzt werden, wenn der Boden für Güllefässer noch nicht genug abgetrocknet ist. Weit verbreitet ist dieses Verfahren in der Schweiz. Das Lohnunternehmen **Bolliger Agrar Dienste** hat sich auf das Verfahren spezialisiert.



BOLLIGER AGRAR DIENSTE

Die Firma

Bolliger Agrar Dienste umfasst eine Lagerhalle in der Gewerbezone von Schmiedrued und einen 15-Hektar-Landwirtschaftsbetrieb außerhalb des Dorfes. Daniel Bolliger wird das Lohnunternehmen in diesem Jahr von seinem Vater Rudolf übernehmen. Rudolf, oder Ruedi wie man in der Schweiz sagt, wird in diesem Jahr 65. Der umtriebige Landwirt, der auch nach seiner Pensionierung tatkräftig weiterhelfen wird, hat vor 30 Jahren mit Lohnarbeiten angefangen. Zuerst mit dem Säen von Mais und Zuckerrüben. Die Arbeiten für Dritte nahmen im Laufe der Jahre immer mehr zu. Heute beschäftigen Bolligers sechs festangestellte Mitarbeiter und während der Saison zusätzlich bis zu vier Aushilfen. Im Büro schauen Ruedi, seine Frau Ruth und Daniel und nach dem Rechten.

Ort

in Schmiedrued im Kanton Aargau, Schweiz

Angeborene Dienstleistungen:

- Ackerbauarbeiten vom Pflügen bis zum Säen
- Quaderballenpressen
- Mähreschen mit zwei Laverda-Hangmähreschern
- Pflanzenschutz
- Kommunal- und Baggararbeiten



v. l.: Rudolf und sein Sohn Daniel Bolliger von Bolliger Agrar Dienste aus Schmiedrued

Die Güllerei läuft wieder auf Hochtouren. Das ist auch beim Lohnunternehmen Bolliger Agrar Dienste in Schmiedrued im Schweizer Kanton Aargau jetzt im Frühling nicht anders. „Derzeit sind wir von früh morgens bis spät am Abend am Güllen“, sagt Daniel Bolliger bei unserem Besuch Anfang März. Das Güllen ist eines der Hauptstandbeine des Lohnbetriebs, der auf 700 Meter über dem Meeresspiegel in der voralpinen Hügellzone liegt. Daniel und sein Vater Rudolf setzen beim Güllen komplett auf die Verschlauchung. „Darauf haben wir uns in den letzten Jahren spezialisiert“, sagt der 37-jährige Daniel.

Gründe dafür seien, dass dieses Verfahren aufgrund der Bodenschonung eine hohe

Akzeptanz bei den Bauern habe. Kein Landwirt wolle tiefe Fahrspuren und Schäden am Boden. Zudem sei man mit der Verschlauchung auch etwas flexibler und man habe ein größeres Zeitfenster als mit dem Güllefass. „Mit dem Fass kann man nur in die Felder, wenn der Boden schon abgetrocknet

„DIE GÜLLEVERSCHLAUCHUNG HAT EINE HOHE AKZEPTANZ BEI DEN LANDWIRTEN.“

ist, mit der Verschlauchung ist das schon eher möglich“, so Bolliger. Gerade jetzt im Frühling sei das ein großer Vorteil. „Mit der immer größer werdenden Güllemenge, die von

uns geführt wird, müssen wir auch mehr Tage zum Ausbringen haben.“ Ein weiterer Vorteil sei, dass die Verschlauchung gut in Hanglagen eingesetzt werden könne, während das Güllefass in den Hängen schnell an seine Einsatzgrenzen käme. Gerade die Region, in der Bolligers tätig sind, ist hügelig. Die Wiesen und Weiden ihrer Kunden liegen weitgehend in Steillagen.

Die richtige Ausstattung macht den Unterschied

Die Schlagkraft des Lohnbetriebs ist beeindruckend: Zum Gülle-Maschinenpark gehören drei Schlauchhaspeln mit je nach Modell 1000 oder 1600 Meter Schlauchkapazität. Dazu kommen zwei Schleppschlauchverteiler mit 12 bis 15 Meter Arbeitsbreite und Hangausgleich sowie ein





Güllewerfer speziell für Einsätze in steilen Hängen und Weiden. „Den Güllewerfer setzen wir überall dort ein, wo wir mit den Schleppschlauchverteilern nicht hinkommen, insbesondere in steilem Gelände“, erklärt Daniel Bolliger. Angeboten werden die Verschlauchung ab Hof mit Zentrifugalpumpe oder ab Feldrand. „Dank Durchflussmessgeräten auf den Verteilern können wir die Güllemenge, das heißt, die Nährstoffe genau auf die ganze Fläche verteilen.“ Für den Transport an die Feldränder stehen drei 26-Kubik-Fässer und zwei 28-Kubik-Lkw-Sattelaufleger zur Verfügung.

Die Schläuche werden nach dem Einsatz im Feld mit extra mitgeführten Kompressoren sorgfältig ausgeblasen. Es dürfe auf keinen Fall Gülle auf die

Straße laufen, so Daniel Bolliger. Güllepfüten in der Nähe von Wohnquartieren müssten vermieden werden. Das werde von der Bevölkerung nicht toleriert und sei schlecht für das Image der Landwirtschaft.

Vermittler von Gülle

Neben Landwirtschaftsbetrieben zählen auch Betreiber von Biogasanlagen zu ihren Kun-

„WIR KÖNNEN GÜLLE ZWISCHEN- LAGERN ODER AUCH VERMITTELN.“

den. Rund 100.000 Kubikmeter Gülle schlägt das Lohnunternehmen pro Jahr um. „Gülle ist bei uns das ganze Jahr ein Thema. Neben dem Ausbringen können wir auch

Gülle in gemieteten Silos zwischenlagern. Das ist im Winter wichtig, wenn die Landwirte zu wenig Platz haben. Dazu rechnen wir die Nährstoffbilanzen von über 100 Bauern“, erklärt Daniel Bolliger. „Wir sind auch Vermittler von Gülle, das heißt, wir wissen, wer zu viel Gülle hat und wer zu wenig.“ In Zukunft wolle man prüfen, ob auf ihrem Betrieb auch der Einsatz von Schleppschuh- oder Schlitzgeräten eine Alternative zum Schleppschlauch sein könnten. Ein Projekt dafür stehe schon in der Werkstatt.

Von 110 bis 260 PS

Natürlich benötigt die Maschinerie einen starken Traktoren-Fuhrpark. Insgesamt kommen auf dem Lohnbetrieb Bolliger sechs eigene Fendt Traktoren aus vier Baureihen von 110 bis 240 PS zum Einsatz. Im Einzelnen sind das ein

Mit dem Fendt 724 Vario und dem 26-Kubik-Zubringerfass wird die Gülle an die Feldränder transportiert.







211 Vario, ein 412 Vario, ein 516 Vario und drei 724 Vario. Zur Flotte gehört mit dem 260 PS-starken 926er Vario zusätzlich ein Miettraktor. „Am Schleppschlauch und am Güllener setzen wir den 412 Vario und den 516 Vario ein, jeweils mit Doppelrädern für den guten Halt in Hanglagen und zur Bodenschonung. Die Transportfässer werden mit den 724 Vario gezogen.“

Außer den Modellen mit Doppelrädern seien alle Traktoren mit Reifenregeldruckanlagen ausgerüstet, zudem verfügen sie über GPS und ein Spurführsystem. „Wichtig für uns ist, dass alle Traktoren von der gleichen Marke sind.“

Das sei insgesamt einfacher für die Mitarbeiter. Jeder wisse beispielsweise, welchen Hydraulikschlauch er wo anschließen müsse. Da gebe es keine Verwechslungsgefahr. Auch für die Arbeit in der Werkstatt, wo mehr oder weniger alles selber repariert und konstruiert wird, hat das Vorteile.

Regelmäßiger Eintausch

Die Traktoren absolvieren auf dem Betrieb zwischen 800 und 1200 Stunden jährlich. „Unsere Strategie ist es, diese nach fünf bis sechs Jahren Einsatz gegen ein neues Modell einzutauschen“, erklärt Daniel Bolliger. Damit hätten sie die Garantie und die neueste Technik. Das neueste Modell auf dem Betrieb ist ein wenige Wochen alter 724 Vario mit dem neuen FendtONE-Bediensystem. „Wir setzen auf unserem Betrieb schon seit gut 17 Jahren Fendt Traktoren ein und haben immer gute Erfah-

rungen gemacht“, sagt Bolliger. So auch beim Güllen.

Gerade wenn sie in den Hängen eingesetzt werden, seien die Traktoren lauffähig, kraftschlüssig und der Fahrer habe dank des Variogetriebes immer die optimale Geschwindigkeit. „An den großen Fendt Traktoren schätzen wir die automatische Anhänger-Lenkachssperrung. Beim Einsatz mit den Transportfässern bietet diese Lenkachssperrung in den Hügeln eine zusätzliche Sicherheit und ein sauberes Fahrverhalten. Die Transportfässer fahren damit fast wie auf Schienen.“

Blick in die Zukunft

Daniel Bolliger blickt optimistisch in die Zukunft. „Natürlich ist es heutzutage nicht

**„WICHTIG IST,
DASS ALLE
TRAKTOREN VON
DER GLEICHEN
MARKE SIND.“**

immer einfach.“ Er stelle fest, dass viele Leute gar nicht wüssten, was ein Lohnunternehmer mache. Da brauche es viel Überzeugungskraft und Geduld bei Diskussionen. Er habe schon Mühe damit, wenn Landwirte und Lohnunternehmer für alles verantwortlich gemacht würden.

Zudem stehen in der Schweiz in diesem Sommer mit der Trinkwasser- und Pestizid-Initiative zwei Abstimmungen an, die die Zukunft der Schweizer Landwirtschaft massiv beeinflussen können. Doch Daniel Bolliger ist überzeugt, dass es immer weitergeht. Ein richtungsweisender Schritt steht dieses Jahr noch an – die Übernahme des Landwirtschafts- und Lohnbetriebs von seinem Vater Ruedi.

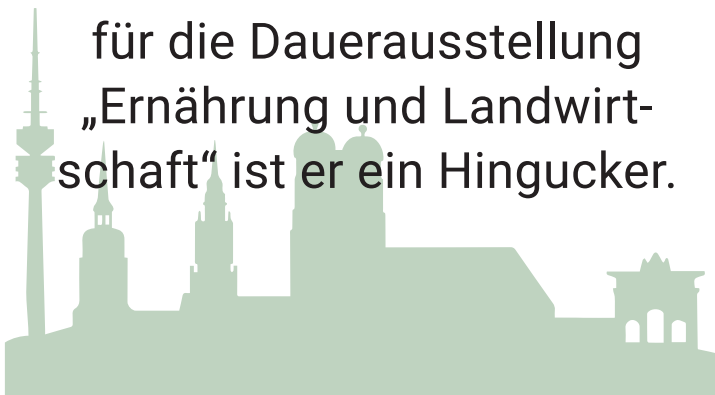
Der Fendt 412 Vario mit 15 Meter Schleppschlauchverteiler beim Güllen eines Gerstenfeldes.

10 FAKTEN ZUM FENDT 200 VARIO

Der Fendt 200 Vario ist mit nahezu allen Funktionen ausgestattet, die von seinen großen Brüdern bekannt sind – das macht ihn beliebt.

Ende 2021 bezieht ein **Fendt 211 Vario** das **Deutsche Museum in München** –

für die Dauerausstellung „Ernährung und Landwirtschaft“ ist er ein Hingucker.



Der Fendt 200 Vario ist im Marktsegment der Standardtraktoren von 80 bis 120 PS positioniert – mit rund

50.000 Einheiten

in West- und Zentraleuropa ist es das größte Standardtraktoren-Segment.

Ganz vorne

Im Jahr 2020 knackte der bisherige Fendt 200 V/F/P Vario mit 19,4 Prozent erstmalig die Marktführerschaft in seinem Segment im heiß umkämpften Markt von Frankreich.



Erstmalig in der Fendt-Geschichte fand eine Einführung komplett virtuell statt.

Auf YouTube wurde die Premiere

69.000

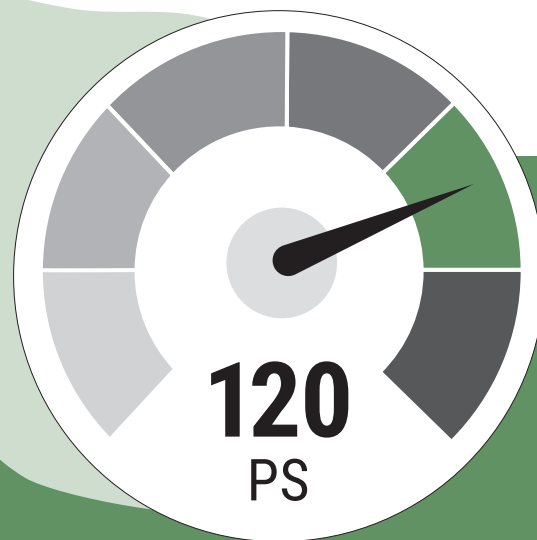
Mal gesehen – und belegte damit Platz 22 in den deutschen YouTube-Trends.

Die zwei Baureihen Fendt 200 Vario und Fendt 200 V/F/P Vario haben insgesamt

18 Modelle.



Im Dezember 2020 wählte eine Jury den Fendt 211 V zum „Tractor of the Year 2021 – Best of Specialized“.



Mit dem intelligenten Mehrleistungskonzept Dynamic Performance knackt „der Kleine“ erstmals die

120 PS-Marke.

Mit Spurführung und einem Fendt Former öffnet der 200er autonom **drei Bierflaschen.**



Am 7. Oktober 2020 feierte die kleinste

Traktorbaureihe von Fendt ihre Weltpremiere.

„Es ist jedes Mal ein besonderer 'Fendt Moment', wenn unsere Sammlung wächst.“



Eine Familie im Sammelfieber

Josy Reiff, Fendt Liebhaber und Lohnunternehmer aus Luxemburg, besitzt eine stattliche Anzahl an Fendt Maschinen - die Leidenschaft gab er an seinen Sohn weiter.

Wer hätte damals ahnen können, was einmal aus unserem kleinen Bauernhof im Norden Luxemburgs werden würde? Mein Name ist Josy Reiff. Ich bin 66 Jahre alt, Land- und Forstwirt, Lohnunternehmer und Oldtimer-sammler. Mein Herz schlägt für die Landwirtschaft und die Landtechnik. Um so mehr freut es mich, dass auch mein Sohn Jeff Diesel im Blut hat und als Landwirt und Lohnunternehmer in der Branche weiter seinen Weg geht. So ganz unschuldig bin ich daran aber nicht, vor allem daran, dass wir heute mit großer Wahrscheinlichkeit die weltgrößte Fendt Oldtimersammlung auf unserem Hof haben. Unsere gemeinsame

Sammelleidenschaft wurde entfacht, als ich meinem Sohn während seiner Berufsschulzeit im Jahr 1998 einen Fendt Fix 2 kaufte, damit er in Sachen Oldtimer mit seinen Klassenkameraden mithalten konnte. Warum schon kurze Zeit später ein Fendt Fix 1 und ein

Fendt F22 VZ folgten, das weiß ich nicht mehr so genau, jedenfalls haben es uns seither die Allgäuer Traktoren angetan. Es ist jedes Mal ein besonderer „Fendt Moment“, wenn unsere Sammlung wächst. Jeder Traktor bringt seine eigene Geschichte mit und

die ältesten Fendts aus meiner Kollektion werden bald 100 Jahre alt! Im letzten Jahr haben wir mit einem Filmprojekt begonnen, mit dem wir das Wissen rund um die Oldtimer festhalten möchten. Mir bereitet es Freude jungen Menschen von der Entwicklung der Traktoren zu berichten und verdeutlichen, wie diese durch geschichtliche Ereignisse geprägt, vor allem aber durch brillante Ingenieure vorangetrieben wurde. Oft werde ich gefragt: „Josy, wann ist deine Sammlung vollständig?“ Meine Antwort lautet dabei stets: „Bei den vielen Innovationen, die das Haus Fendt in den letzten Jahrzehnten hervor gebracht hat, vielleicht nie!“

FENDT

fendt.com | Fendt ist eine weltweite Marke von AGCO.

Investitionsprogramm
Landwirtschaft:
Bis zu 40 % Förderung
für alle Modellreihen
des Fendt Rogator



Effizienter Pflanzenschutz für gesunde Bestände.

Der Fendt Rogator 600.

Exakte Gestängeführung, einfaches Handling und optimale, zuverlässige Applikation – die selbstfahrenden Fendt Rogator 600 erfüllen alle Anforderungen, die Sie als Kunde von einem modernen Pflanzenschutzgerät erwarten. Wendig und agil, sparsam und schonend im Antrieb, stark in der Leistung und komfortabel in der Handhabung.

Mehr erfahren: www.fendt.com/rogator-600

It's Fendt. Weil wir Landwirtschaft verstehen.

MÖCHTEN SIE EIN EXEMPLAR DES FENDT FOCUS NACH HAUSE BEKOMMEN?

www.fendt-focus.com

FENDT
DAS MAGAZIN FÜR PROFFS

Fendt FOCUS
DAS MAGAZIN FÜR PROFFS

Fendt Focus Zustellung

Dieses von Ihnen auch vollständig über Fendt Focus direkt durch Ihren oder von Ihrer weiteren Person, Vermittler oder Ihre rechtliche Personierung per Telefax/Text oder per E-Mail senden und parallel per Post anfragen, werden für weitere Aktionen benötigt, werden Sie sich über ein Form bestellbar Fendt finden, der diese für Sie generiert.

AGCO GmbH, Fendt FOCUS | Marketing, Johann-Georg-Fendt-Str. 4, 87616 Marktoberdorf

Bitte helfen Sie dem Formular aus und erklären Sie auf „Ja/Nein“:

Spalte 1	Nein
Land *	Deutschland
Artikelnr. *	000
Titel *	
Postleitzahl *	
Ort *	
Städtchen (falls nicht bereits angegeben)	
Land *	
Artikelnr. *	
Titel *	
Postleitzahl *	
Ort *	
Städtchen (falls nicht bereits angegeben)	

Ich möchte die personenbezogenen Daten in Verbindung mit meiner **Fremdatenerhebung** verwenden.
Die folgende **Erweiterte Datenschutzerklärung** ist Teil dieses Formulars und kann heruntergeladen werden.
 Ich möchte ein, dass meine Daten von der AGCO Corporation und deren **Verbundenen Unternehmen** (AGCO) für Marketing, Werbung, Verkauf und für andere Zwecke (E-Mail, Post) verwendet werden dürfen und gesammelt werden können. **Wird heruntergeladen**

1
Dann registrieren Sie sich einfach bei Fendt.
Geben Sie folgenden Link in Ihren Browser ein:

www.focus.fendt.com



2
Sie erhalten den Fendt FOCUS direkt nach Hause oder ins Büro. Der Direktversand ist nur in Deutschland möglich.

Sie erhalten Ihre Ausgabe aufgrund eines geäußerten Interesses am Fendt FOCUS und/oder als Fendt Kunde, registriert durch Ihren Händler.
Wenn Sie keine postalische Werbung mehr von Fendt bekommen möchten, schreiben Sie an: DataPrivacy@agcocorp.com
Oder alternativ per Post an:
AGCO GmbH, Fendt FOCUS | Marketing, Johann-Georg-Fendt-Str. 4, 87616 Marktoberdorf

Der Schutz Ihrer personenbezogenen Daten ist uns ein wichtiges Anliegen. Die Verarbeitung erfolgt ausschließlich auf der Grundlage von Art. 6 Abs. 1 Satz 1 DSGVO. Nähere Informationen finden Sie in unserer Datenschutzerklärung unter <https://www.fendt.com/datenschutz/erklaerung>

Sie behalten die Kontrolle über Ihre Daten und haben jederzeit das Recht auf Auskunft, Berichtigung, Löschung, Widerspruch gegen die Verarbeitung sowie auf Einschränkung der Verarbeitung. Dafür erreichen Sie unseren Datenschutzbeauftragten per E-Mail unter DataPrivacy@agcocorp.com oder postalisch über unsere Postadresse mit den Zusatz „der Datenschutzbeauftragte“.

